Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer  Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 271. Montag den 19. November 1838.

Bekanntmachung
wegen Ausreichung neuer Zins-Coupons zu den Staats-Schuldscheinen.

Die neuen Zins-Coupons zu den Staats-Schuldscheinen, nämlich die Coupons Series VIII. über die Zinsen für die vier Jahre 1839 bis einschließlich 1842, sollen hier in Berlin in der Taubenstraße Nr. 30 von der Controlle der Staatspapiere ausgereicht werden und können bei derselben vom 2. Januar 1839 an täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage eines jeden Monats — welche zu andern Geschäften bestimmt sind — in Empfang genommen werden. Die Inhaber von Staats-Schuldscheinen haben diese der Controlle der Staatspapiere zu übergeben, zugleich aber ein Verzeichniß derselben beizufügen, worin die Staats-Schuldscheine nach den Kapital-Beträgen derselben und nach der Nummer und den Buchstaben geordnet einzeln aufgeführt werden, der Kapital-Betrag am Schlusse summirt wird und welches mit der Unterschrift des Inhabers unter Angabe des Standes und der Wohnung desselben zu versehen ist. Formulare zu solchen Verzeichnissen sind bei der Controlle der Staatspapiere unentgeldlich zu haben.

Die neue Series Zins-Coupons wird auf den Staats-Schuldscheinen zum Beweise der geschehenen Ausreichung derselben abgestempelt werden.

Die Beamten der Controlle der Staatspapiere werden es sich angelegen sein lassen, jeden Präsentanten von Staats-Schuldscheinen ungesäumt abzufertigen, denjenigen aber, bei welchen dies nicht sofort geschehen kann, den Tag bestimmen, an welchem sie sich mit ihren Staats-Schuldscheinen wieder einfinden können.

Weder die Controlle der Staatspapiere noch die Hauptverwaltung der Staatsschulden kann sich mit irgend Jemand wegen Ausreichung oder Uebersendung der Zins-Coupons in Schriftwechsel einlassen und müssen daher alle Anträge dieser Art unberücksichtigt bleiben.

Die außerhalb Berlin, so wie im Auslande wohnenden Inhaber von Staats-Schuldscheinen können diese an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Hauptkasse einsenden, und werden solche mit den beigefügten Coupons durch dieselbe zurückerhalten. Die Sendungen von Staats-Schuldscheinen an die Regierungs-Hauptkasse werden im Inlande portofrei befördert, wenn auf dem Couvert bemerkt wird:

Staats-Schuldscheine zur Beifügung neuer Zins-Coupons.

Auch die Zurücksendung von den Regierungs-Hauptkassen an die Empfänger wird portofrei geschehen. Die Königlichen Regierungen werden dieserhalb das Nöthige durch ihre Amtsblätter bekannt machen.

Berlin, den 6. November 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
gez. Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Berger.

Da nach vorstehender Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu Berlin, die Einlieferung der Staats-Schuldscheine zur Verabreichung der neuen Zins-Coupons Series VIII. Nr. 1 bis 8 für die vier Jahre 1839 bis einschließlich 1842 bei der hiesigen Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse erfolgen soll, so fordern wir die in Breslau sich aufhaltenden Inhaber von Staatsschuld-Scheinen hiermit auf, die dazu gehörigen, noch nicht realisirten Zins-Coupons zurück zu behalten; die Staats-Schuldscheine selbst aber vom 22. d. M. ab, **Montags, Dienstags und Donnerstags**, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, in dem Lokale der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse bei unserm Landrentmeister **Grust**, mittelst doppelter Designation, einzureichen.

Aus diesem Verzeichnisse muß

die Nummer, der Buchstabe und der Kapitals-Betrag der Staats-Schuldscheine;

der Name, der Stand und die Wohnung des Präsentanten

hervorgehen, und ist jeder Inhaber von Staats-Schuldscheinen verpflichtet, um der Haupt-Kasse die Uebersicht des Geschäfts zu erleichtern, sämmtliche Staats-Schuldscheine, welche derselbe besitzt, mittelst einer, eigenhändig unterschriebenen, doppelten Nachweisung, persönlich, oder durch einen, mit schriftlichem Auftrage versehenen Bevollmächtigten, zu übergeben, welche nach dem hinten folgenden Formulare in der Art eingerichtet seyn muß, daß nämlich die Staats-Schuldscheine nach der Reihefolge ihrer Nummern, und wenn unter einer und derselben Nummer mehrere Staats-Schuldscheine vorkommen, diese nach der Reihefolge ihrer Buchstaben dergestalt eingetragen werden, daß sonach zuerst alle Staats-Schuldscheine à 1000 Thaler, demnächst die über 500 Thlr., 400 Thlr., 300 Thlr., 200 Thlr., 100 Thlr., 50 Thlr., 25 Thlr., speciell zu verzeichnen sind, und am Schlusse der Nachweisung die Summe des Betrages zu ziehen ist.

Von diesen doppelt eingehenden Nachweisungen behält die Regierungs-Haupt-Kasse ein Exemplar, das zweite wird, mit der Empfangs-Bescheinigung versehen, dem Präsentanten zurückgegeben, damit derselbe gegen Zurücknahme dieser quittirten Duplicats-Nachweisung, nach Eingang der mit Coupons versehenen Staats-Schuldscheine, selbige wieder in Empfang nehmen kann.

Die von der unterzeichneten Regierung **nicht ressortirenden Institute und Kassen**, welche im Besitze **bedeutender** Beträge von Staats-Schuldscheinen sind, können diese, wenn die ihnen vorgesetzten Behörden solches vorziehen, unter Beifügung eines gleichen Verzeichnisses, direkt an die Kontrolle der Staatspapiere einsenden, welche solche dann, unter Beifügung der neuen Coupons, an die Institute und Kassen selbst zurückschicken wird.

Auswärtige, in unserm Verwaltungs-Bezirk wohnende Staatsgläubiger haben ihre Staats-Schuldscheine unter pünktlicher Beobachtung der vorgeschriebenen Form und des doppelt gefertigten Verzeichnisses, unter Angabe des Kreises, zu dem ihr Wohnort gehört, gleichmäßig an die hiesige Königl. Regierungs-Haupt-Kasse unmittelbar einzusenden, wobei wir zugleich anführen, daß bei Versendung der Staats-Schuldscheine mit der Post, die Portofreiheit für solche im Inlande zugestanden ist, wenn auf dem Couvert bemerkt wird:

„Staats-Schuldscheine zur Beifügung neuer Zins-Coupons."

Lokales und Provincielles.

Breslau, 18. November. Am 13ten d. Mts. wurde im Stadtgraben am Nikolai-Thore der Leichnam einer hiesigen 60jährigen Tagelöhnerin gefunden.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 27 männliche und 19 weibliche, überhaupt 46 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 10, an Alterschwäche 2, an der Bräune 2, an Brustleiden 1, an Gehirnwassersucht 1, an Krämpfen 5, an Leberleiden 1, an Luftröhrenschwindsucht 1, an Lungenleiden 7, an Masern 1, an Magenverhärtung 1, an Nervenfieber 1, an nervösem Fieber 1, an rheumatischem Fieber 2, an Skropheln 1, an Schlag- und Stickfluß 4, an Schwäche 4, an Wassersucht 2, an Lähmung 1, durch einen Fall von der Treppe 1, ersäuft hat sich 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 11, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 2, von 30 bis 40 Jahren 4, von 40 bis 50 Jahren 6, von 50 bis 60 Jahren 5, von 60 bis 70 Jahren 2, von 70 bis 80 Jahren 5.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 4515 Scheffel Weizen, 2695 Scheffel Roggen, 955 Scheffel Gerste und 1350 Scheffel Hafer.

In dem nämlichen Zeitraum sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 2 Schiffe mit Eisen, 33 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Weizenmehl, 6 Gänge Brennholz und 12 Gänge Bauholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 1 Kramhändler, 1 Häudler, 9 Kaufleute, 2 Handelsleute, 2 Kretschmer, 1 Böttcher, 1 Wurstfabrikant, 1 Stärkefabrikant, 1 Kommissionair, 1 Mehlhändler, 1 Betthändler, 1 Buchhändler, 1 Klemptner, 1 Stellmacher, 3 Hausacquirenten, 1 Kanditor, 1 Agent, 1 Kleiderhändler, 1 Formenverfertiger, 1 Mäkler, 3 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Schuhmacher, 1 Destillateur, 1 Bierbrauer, 1 Schneider, 1 Rosarienmacher und 1 Handschuhmacher. Von diesen sind aus den preußischen Provinzen 36 (darunter 10 aus Breslau), aus dem Herzogthum Braunschweig 1, aus dem Herzogthum Meiningen 1, aus dem Königreich Baiern 1, aus dem Königreiche Sachsen 1, aus dem Königreich Frankreich 1 und aus Lübeck 1.

(**Virtuosität eines Industrie-Ritters.**) Ein Herr **Ritter** hat kürzlich hier, wenn nicht seine Virtuosität auf der Flöte, doch auf dem **Kniffthologion** (einem sehr alten Instrumente) und sich als einen ächten chevalier d'industrie bewiesen. Er warb in den ersten Häusern der Stadt für ein Konzert, das er auf der Flöte geben wollte, schob dieses wegen eingetretener Hindernisse mehrmals auf und reiste endlich, wahrscheinlich zu anderen Leistungen berufen, so eilig ab, daß er nicht einmal Zeit gewann, das bereits in Empfang genommene Geld, gegen die abgesetzten Billete wieder abzuliefern. Ein anderer, als ein Industrie-Ritter, würde dies freilich gethan haben. So war aufgeschoben hier wirklich aufgehoben und die Pränumeranten heben das theure Billet noch überdies zum Andenken an den trefflichen Virtuosen auf, den sie nicht gehört haben und der wohl auch hier nichts mehr von sich hören lassen wird. Möge aber dies Beispiel keine Nachahmer finden, und noch weniger die verehrten Musikfreunde unserer Stadt abhalten, künftig auf die Konzerte eines verlaßbaren Virtuosen zu pränumeriren. Dies wäre eine Nachwirkung, welche auf Kunst und Künstler nur nachtheilig wirken könnte. *r.

In **Erwiederung** der geehrten Aufforderung in dieser Zeitung beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das Königl. akad. Institut für Kirchen

Nach Eingang der Staatsschuldscheine, die so sorgfältig verpackt werden müssen, daß die Documente auf dem Transport weder durch Nässe noch durch andere Zufälle leiden können, erhält der Einreicher der Staatsschuldscheine ein Exemplar der Nachweisung von der Regierungs-Haupt-Kasse mit der Bescheinigung des Empfangs versehen, portofrei zurück, und wird derselbe verpflichtet, die Absendung der besitzenden Staats-Schuldscheine an die Haupt-Kasse möglichst zu beschleunigen.

Verzeichniß

über ... Stück Staatsschuldscheine zur Beifügung der acht Coupons Series VIII. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen der 4 Jahre 1839 bis einschließlich 1842, eingereicht von N. N. wohnhaft in N. N. Kreis, Straße, Hausnummer.

Der Staatsschuldscheine					Der Staatsschuldscheine				
Laufende Nr.	Nummer.	Buchstabe.	Betrag Rthlr.	Summa für jede Klasse. Rthlr.	Laufende Nr.	Nummer.	Buchstabe.	Betrag Rthlr.	Summa für jede Klasse. Rthlr.
						Uebertrag	...	...	6600
1	2641	A.	1000		13	1356	C.	200	
2	3485	—	1000		14	1356	D.	200	
3	6088	—	1000	3000	15	1356	E.	200	600
4	44735	B.	500		16	7802	B.	100	
5	54527	D.	500		17	15211	F.	100	
6	54533	C.	500	1500	18	15301	J.	100	300
7	1450	C.	400		19	2386	F.	50	
8	2064	B.	400		20	2552	E.	50	
9	31206	A.	400	1200	21	15361	B.	50	150
10	1322	F.	300		22	15364	D.	25	
11	33777	B.	300		23	24861	R.	25	
12	42558	A.	300	900	24	25414	H.	25	75
				Latus 6600					Summa 7725

Breslau den ten November 1838.

Namen N. N.
Stand N. N.

Breslau den 16. November 1838.
Königliche Regierung.

Inland.

Berlin, 15. Novbr. Se. Königl. Majestät haben den Präsidenten von Lamprecht zum Mitgliede des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Füsilier Kaßner des 22sten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Abgereist: Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, nach Stettin.

Berlin, 16. November. Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor v. Oetten zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Münster Allergnädigst ernannt. — Se. Majestät der König haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Pfeiffer zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Ratibor zu ernennen. Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Junge zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Namslau zu ernennen.

Angekommen: Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Wernigerode, von Magdeburg.

Bei der am 14ten und 15ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 78ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50.000 Rthlr. auf Nr. 19,889 nach Breslau bei Löwenstein; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 50,439 und 92 119 in Berlin bei Mestag und nach Magdeburg bei Brauns; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 28,014. 33.308. 35,771. 37,048. 77,111. 80,078. 86,529 u. 105,612 in Berlin bei Alevin, bei Matzdorff und bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, Danzig bei Reinhardt, Neiße bei Jäkel, Tilsit bei Löwenberg und nach Warmbrunn bei Grimme; 37 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 670. 2639. 12,691. 14,724. 28 814. 30,639. 34,368. 37,376. 39,410. 41,229. 46,302. 51,047. 53,950. 57,966. 58 841. 59,677. 61.997. 62 662. 70,467. 72,464. 74,781. 74 977. 76,341. 81.905. 82,249. 84,806. 87,294. 92,497. 95,365. 96,422. 96,601. 97,230. 99,771. 100,464. 101,955. 109,935 u. 110,234 in Berlin bei Alevin, bei Burg, 4mal bei Grack, 2mal bei Matzdorff und 6mal bei Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei Cohn, bei Leubuscher, 4mal bei Schreiber und bei Schummel, Bromberg bei George, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Elberfeld bei Brüning und bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Pieper, Königsberg in Pr. bei Burchard, Magdeburg bei Elbthal, Minden bei Wolfers, Münster bei Lohn, Naumburg bei Kayser, Ratibor bei Samojé, Sagan bei Wiesenthal und nach Schwerin a. d. W. bei Hessel; 58 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1989. 4447. 5213. 5838. 5848. 10,126. 10,698. 17,207. 18,977. 20,035. 23,218. 27,957. 30,425. 30,616. 33,012. 34,358. 40,590. 46,518. 46,791. 50,406. 52,823. 54,474. 54,619. 57,754. 58,812. 61,282. 62,939. 63,474. 64,905. 65,632. 66,612. 66,913. 68 466. 68,956. 69,618. 70,480. 71,299. 75,781. 76,474. 77,911. 78,994. 80,617. 81,540. 82,088. 85,134. 87,756. 89,979. 92,810. 94,303. 95,923. 98.622. 102,260. 104,328. 105,398. 106,869. 109,413. 110,875 u. 111,480 in Berlin bei Alevin, 4mal bei Burg, bei Gronau, bei Krage, 2mal bei Matzdorff, 2mal bei Mestag, bei Securius und 4mal Seeger, nach Breslau bei Leubuscher, bei Löwenstein und 7mal Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln 3mal bei Reimbold, Crefeld 2mal bei Meyer, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Simon und 4mal bei Spatz, Elberfeld 2mal bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Halberstadt bei Alexander, Halle 3mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Krotoschin bei Albu, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Roch, Münster bei Windmüller, Naumburg bei Kayser, Neiße bei Jäkel, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Reichenbach bei Parisien und nach Weißenfels bei Hommel; 77 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2399. 3162. 3926. 5700. 6133. 6702. 7116. 7934. 9424. 9431. 9835. 13,337. 16,839. 17,386. 19,081. 21,188. 24,282. 25,684. 27,470. 28,330. 30,107. 31,010, 31,877. 32 681. 34,417. 38,041. 40,515. 41,268. 41,354. 43,482. 46,553. 46,714. 47,955. 49,067. 50,363. 53,548. 53,616. 54,021. 54,271. 55.465. 56,233. 57,632. 58,305. 60,476. 60 509. 60,648. 62,074. 63,279. 63,394. 63,553. 65,263. 66 437. 74,159. 77,147. 77,574. 79,070. 79.964. 80,658. 81,317. 81,796. 83,086. 83 427. 83,757. 83 980. 86,555. 89,875. 90,242. 91,465. 94,314. 95,158. 95,196. 97,258. 97,526. 106,227. 106,849. 107,968 und 109,118. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Die hiesige Börsenwelt ist seit mehreren Tagen von einem panischen Schrecken befallen, da Warschauer Handlungshäuser bedeutende Posten neuer polnischer 5pCt. Schatz-Obligationen hierher gesendet haben, die ohne vorhergegangene Ankündigung wider alles Erwarten ausgegeben worden sind. Diese neue Anleihe beträgt wiederum 35 Millionen Gulden, und wird hier zu 95 vergebens angeboten. Die Papiere haben das nämliche Formular, wie die im Jahr 1834 erschienenen, nur ist darauf noch Serie 2 bemerkt. Auf diese Nachricht eilten die Besitzer von polnischen Effekten mit dem Verkauf derselben zu jedem gebotenen Preise, so daß die Course um 3 bis 4 pCt. herunter gingen. Dieselben würden noch mehr gewichen sein, wenn nicht die Contrahenten, welche diese Anleihe zu 90 abgeschlossen haben, ansehnliche Einkäufe in allen polnischen Effekten selbst gemacht hätten, um das Sinken der Course momentan wieder etwas zu heben. Es steht indeß zu befürchten, daß sich die Papiere auf dem gegenwärtig immer noch zu hohen Stande nicht behaupten werden, da die auszugebende Summe von 35 Millionen Gulden zu groß ist, und dieses Papier nur in Berlin Absatz finden kann. Es wird sogar geglaubt, daß die Notirung dieser unerwarteten polnischen Anleihe in den Cours-Bericht nicht aufgenommen werden dürfte. (Hamb. C.)

Düsseldorf, 12. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, von Paris kommend, hier ein und nahm das Absteige-Quartier im Breidenbacher Hof.

Wir erhalten von gütiger Hand folgende Notiz: „Ueber den in den Zeitungen fraglichen Reisezweck des Dr. Alertz aus Aachen kann ich Ihnen die nähere Auskunft geben, daß derselbe noch kürzlich durch briefliche Mittheilung vom Papste selbst die dankbare Versicherung erhalten: er befinde sich nach der damaligen Kur und weitern Verordnung des Hrn. A., in Bezug auf das verschwundene Uebel (Nasenpolyp), fortwährend wohler, als je. Unterdessen hat ein Kardinal in Rom die Herrn A. ärztliche Hülfe nachgesucht, wodurch dieser zu der zweiten Excursion dahin veranlaßt wurde. (Elb. Z.)

Deutschland.

München, 11. Nov. Gestern Abends 7 Uhr besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen die Königl. Erzgießerei, um das vollendete Standbild Schiller's bei Beleuchtung in Augenschein zu nehmen. Das Dämmerlicht verwandelte sich in hellen Sonnenschimmer, der in Purpurfeuer überging und der Statue das Ansehen gab, als sei sie von glühendem Erz. Das Bild des Dichters

---

Musik im Vereine mit der Sing-Akademie noch im Laufe dieses Monats das vor zwei Jahren mit so großem Beifall aufgenommene Oratorium: die sieben Schläfer, von C. Löwe, aufführen wird. — Eine Wiederholung des Paulus von Mendelssohn von beiden Instituten gestattet der Uebungs-Plan des Inst. für Kirchen-M. in diesem Jahre nicht. — Ich bin jedoch gern bereit, eine Aufführung des Paulus gegen Ostern mit der Sing-Akademie allein zu veranlassen, falls sich der ausgesprochene Wunsch als ein allgemeiner der hiesigen Kunstfreunde bethätigen und ich dazu die nöthige Genehmigung der Vorsteherschaft der Sing-Akademie erhalten sollte. **Mosewius.**

Lublinitz, 14. November. (Privatmitth.) Zu Lissowitz, hiesigen Kreises, ist der Revier-Förster L. Bartsch am 12ten d. um 6 Uhr Abends von einem Holzdefraudanten ermordet worden. Der letztere entriß ersterem nach heftigem Widerstande sein Doppelgewehr und versetzte dem Unglücklichen damit mehrere tödtliche Schläge an den Hinterkopf. Der Mörder, welcher dem Getödteten noch die Uhr raubte, ließ sich von den Gerichtspersonen ruhig verhaften und hat seine That bereits eingestanden.

Wissenschaft und Kunst.

— Die seit acht bis zehn Jahren bedeutend (von 900 auf 600) gesunkene Frequenz der Universität Tübingen fängt wieder an, sich zu heben, und dürfte namentlich in diesem Winter-Halbjahre auf 800 gestiegen sein.

— Am 9ten fand im Kärnthnerthor-Theater in Wien die erste Vorstellung der eben angekommenen „Französischen Schauspieler-Gesellschaft" unter Leitung des Herrn Doligny statt. Das Publikum war zahlreich versammelt und nahm die Leistungen des Herrn Jose, welcher den „Gamin de Paris" spielte, und hierbei sein Vorbild, Mr. Bouffe vom Gymnase, sehr glücklich erreichte, mit großem Beifall auf. Dieser Gamin wird nach gerade mehr, als Noth thut' geboten. Neben dem echten Gamin, triebt schon lange der „Pariser Taugenichts" sein Unwesen. Nun ist noch ein anderer Halbbruder, „Julius, der Straßenjunge", in einem der Vorstadt-Theater in Wien aufgetaucht.

— Auf dem Theater zu Zürich, wo bekanntlich die Birchpfeiffer das Direktorat führt, ist vor Kurzem ein ähnlicher Fall wie auf der Breslauer Bühne vorgekommen. Demoiselle Vial sollte in der Nachtwandlerin auftreten, als dem Publikum verkündet wird, Herr Hysel sei krank geworden, und Herr von Sabatzki werde den Elvin aus der Notenrolle singen. Der Letztere soll seine Aufgabe zur Zufriedenheit der Zuhörer gelöst haben.

Theater.

Heinrich Marschner beherrscht jetzt unser Opern-Repertoir fast ausschließlich. „Der Templer und die Jüdin" hat mit neuer Besetzung der Hauptpartieen seine alte Zugkraft auf das hiesige Publikum bewährt und am vorigen Sonnabend eine ausnehmend zahlreiche Zuhörerschaft versammelt. Hr. Höfer ist in jeder Beziehung für den Bois Guilbert befähigt. Die Sicherheit seiner Gesangsweise und das Kräftige Männliche seiner Stimmmittel machten sich in dieser Partie mit den günstigsten Erfolge geltend, der um so mehr anzuerkennen ist, da Hr. Höfer den Templer das erstemal gesungen haben soll. Ebenfalls neu als Rebecca war Mad. Meyer. Wer diese unermüdliche Künstlerin, seit Jahren der Pfeiler unserer Oper und Operette, nur in ihren ansprechenden Local- und Soubretten-Rollen gekannt und gesehen hat, dürfte leicht zweifeln, daß dieselbe da die Lösung einer so riesenmäßigen Aufgabe, wie die Durchführung der Rebecca ist, wagen könne, doch Fanchon bleibt immer sich

erschien wie eine ätherische Gestalt, emporgestiegen aus dem Schacht der Damgrube, in der sie gegossen wurde. Darauf begaben sich die Höchsten Herrschaften in das Lokal, wo die beiden kolassalen, in Feuer vergoldeten Fürsten-Statuen, für den Thronsaal bestimmt, Maximilian I. und Friedrich der Siegreiche, aufgestellt sind. Beide Standbilder, vorzüglich letzteres, machten bei Lampen-Beleuchtung eine grandiöse Wirkung, so daß selbst die magische Erscheinung des Schillerbildes den goldenen Statuen in ihrer ruhigen und doch so prachtvollen Wirkung keinen Eintrag that.

Frankfurt, 12. November. (Privatmittheilung.) Die Fruchtversendungen aus hiesiger Umgegend nach England haben aufgehört, nachdem dort der Eingangszoll, für den Quarter Weizen, wegen des inmittelst eingetretenen Preisabschlags, auf 20 Schilling gestiegen ist. Indeß wird doch noch fortwährend Weizen, rheinabwärts nach Coblenz verschifft, von wo er, auf der Mosel, nach Frankreich geht. Somit erhält sich denn auch diese Frucht bei so guten Preisen, daß solche in voriger Woche hier mit $11\frac{1}{2}$ Fl. das Malter, zu 190 Pfund, und in Mainz zu $17\frac{1}{2}$, das Malter zu 100 Kilogrammen (214 Pf. l. G.) bezahlt wurde. Es ist dies für die Landwirthe eine sehr günstige Konjunktur, da man vernimmt, daß schon ein Preis von 8 Fl. pr. Malter ihre Mühe hinlänglich lohnt, um dabei bestehen zu können. An die Möglichkeit eines wirklichen Getreidemangels ist übrigens im südlichen Deutschlande gar nicht zu denken, weil das Ergebniß der Ernte im Ganzen genommen reichlich ausgefallen ist. — Seit längerer Zeit, war die Aufmerksamkeit unsrer Polizeibehörde durch Schriften, die bei nächtlicher Weile an die Mauern geklebt wurden, rege erhalten worden. Ihrem Inhalte nach bezweckten diese Schriften theils Unruhe und Besorgnisse wegen Friedensstörungen zu erwecken, theils aber hochstehende und achtbare Personen zu verunglimpfen. Die Anstifter dieses Unfugs sind nunmehr entdeckt; einer derselben soll sich, von Reue ergriffen, selber bei einer angesehenen Magistratsperson als Thäter angegeben und um gnädige Nachsicht gebeten haben. Sie sind dem Vernehmen nach Handwerksgesellen, von denen einer Typograph ist. — Ein Abentheurer, der sich für einen amnestirten italienischen Flüchtling von hoher Geburt und großen Reichthümern geltend zu machen wußte, vermochte, einige Wochen hindurch, seine Rolle mit gutem Erfolge durchzuspielen und selbst Personen, die der guten Gesellschaft angehören, zu täuschen. Als Motiv seines längern Verweilens schützte er die Absicht vor, Gutskäufe in der Rheingegend abschliessen zu wollen. Bei einem Versuch jedoch, mittelst eines wahrscheinlich entwendeten, oder doch verfälschten Kreditbriefes, eine namhafte Geldsumme erheben zu wollen, ward der Betrüger entlarvt, indem sich auswies, daß er nicht einmal der Sprache des Landes kundig sei, das er als seine Heimath vindizirte und worin ihn der Chef des Hauses, dem er sich präsentirte, anredete. Der Abentheurer, der, wie es heißt, aus München oder Augsburg gebürtig sein und Lindemann heißen soll, sitzt jetzt im Polizei-Gewahrsam, wo er Muße haben wird, seine philosophischen Kenntnisse zu vervollständigen. — Gestern fand im Lokale des polytechnischen Vereins die alljährliche Prüfung der Handwerks-Lehrlinge, welche die unter dessen Auspizien bestehende Gewerbsschule besuchen, statt. Das Resultat davon bewährte neuerdings die Gemeinnützigkeit dieser Anstalt. Am nächstkommenden Sonntage wird eine Generalversammlung der Gesellschaft gehalten werden, und dabei die alljährliche Preisevertheilung an Gewerbschüler, wie auch an würdige Dienstboten bewirkt werden. — Ein bekanntes großes Haus hat im Verlaufe der vorigen Woche so ansehnliche Baarsendungen erhalten, daß der hier herrschenden Geldklemme, vor der Hand wenigstens, abgeholfen worden ist. In Folge davon ist der Wechsel-Diskonto herabgegangen und die Geschäfte in Staatspapieren haben sich aufs Neue belebt. Namentlich sind die Wiener Bankaktien in raschem Steigen begriffen, weil man sich für das laufende Halbjahr einen um so bedeutenderen Super-Dividend verspricht, als die in öffentlichen Blättern angekündigte neue österreichische Anleihe der Bank Gelegenheit zu vortheilhaften Transactionen geben dürfte. — Am nächstkommenden Mittwoch wird ein hiesiger Bierbrauer sein fünfzigjähriges Meister-Jubiläum begehen. Seine Gewerbsgenossen haben dem Jubilar zu Ehren ein Mittagsessen von 70 Personen, im Gasthause zum Landsberge, veranstaltet, zu welchem Herr Stein in feierlicher Prozession auf einem großen festlich geschmückten Bierwagen aus seiner Behausung abgeholt wird. Derselbe ist ein sehr geachteter Mann, der bei dem früheren bürgerlichen Cavaleriekorps, die Geleitsreiter genannt, die Stelle eines Rittmeisters bekleidete. Während seiner funfzigjährigen Meisterschaft wohnte er der Leichenbestattung von 137 Mitmeistern bei. Ein schön gearbeiteter silberner Pokal wird dem Jubilar von der Zunft verehrt werden.

Ihro K. Hoheit die Kurfürstin von Hessen hat in Meiningen das Unglück gehabt, bei einem Falle den Oberschenkelbeinhals zu brechen. Es sind mehrere berühmte Chirurgen aus Würzburg und Kassel herbeigeholt worden, und auch Se. K. Hoheit der Kurprinz-Regent ist deshalb nach Meiningen geeilt. (Dorfz.)

Oesterreich.

Wien, 12. Nov. (Privatmitth.) Das gestrige Ordensfest des ungarischen St. Stephans-Ordens ist bei Hof mit großer Pracht gefeiert worden. Sämmtliche Großwürden und Inhaber des Ordens erschienen im ungarischen Galla-Costume und versammelten sich im Rittersaal. J. M. die Kaiserin und die Erzherzogin Sophie erschienen nicht bei dem Leichengang. — Der k. Preußische Gesandte am Hofe zu Athen, Hr. v. Brassier, ist auf der Durchreise hier eingetroffen, eben so der Botschafter am Russischen Hof, Graf Fiquelmont. — Gestern war das letzte Riesen-Concert des musikalischen Vereins. — Die in englischen und französischen Journalen erschienenen raisonnirenden Artikel über den neusten Handels-Traktat zwischen Oesterreich und England werden hier mit vieler Aufmerksamkeit gewürdigt, obgleich sie viele falsche Schlußfolgerungen enthalten. Oesterreich, welches auf der Bahn des Vorwärtsschreitens größere Fortschritte macht, als sich das Ausland einbilden mag, hat, im Bewußtsein seiner Macht, jetzt diejenige Stellung eingenommen, welche eine größere Entwickelung seiner industriellen Kraft und seines Handelssystems in Bezug auf das von Producten strotzende aber geldarme Ungarn verbürgt. Allein die andern Allianzen dürften dadurch wesentlich erschüttert worden sein. Niemand versteht den jetzigen Geist der Zeit, der sich durch industrielle Bewegung so sehr auszeichnet, besser als Fürst Metternich. Die Zeit der politischen Umwälzungen hat einer andern Platz gemacht, und Mißmuth die Maaßen läßt sich durch geschickte Leitung und Begünstigung der materiellen Interessen beschwichtigen. Diese Aufgabe ist der Diplomatie zugewiesen, und daß sie der Fürst der Diplomatie eben so meisterhaft wie so manche größere Aufgabe dieses Jahrhunderts zu lösen verstehen möge, hierüber vereinigen sich alle Wünsche und Ansichten der Vaterlands-Freunde. Der abgeschlossene Handels-Traktat wurde vom Handelsstand in der Monarchie, und besonders im Königreich Ungarn, mit freudiger Ueberraschung vernommen und seine Folgen sind von hoher Bedeutung. Bereits widerhallt in Ungarn ein Jubel über dieses Ereigniß.

Frankreich.

Paris, 11. Novbr. Der König und Madame Adelaide haben sich um 2 Uhr nach Neuilly begeben. Der Herzog und die Herzogin von Würtemberg sind am 6ten auf ihrer Reise nach Italien in Nevers angekommen.

Die Allg. Zt. enthält folgenden Artikel aus Paris unter einem früheren Datum: „In diesen Tagen tritt die Erbherzogin von Mecklenburg, von Hrn. v. Rantzau begleitet, ihre Rückreise nach Mecklenburg an. Sie wird weder in Weimar noch an andern Orten Besuche abstatten, sondern den ganzen Winter in Ludwigslust zubringen, da der Aufenthalt in Schwerin Familienverhältnisse wegen ihr nicht eben sehr erwünscht sein kann. Bekanntlich hat Hr. v. Rantzau seine Entlassung aus dem mecklenburgischen Staatsdienste genommen, weil er sich gänzlich für die Heirath der Herzogin Helene erklärt hatte. Im nächsten Jahre wird die Erbgroßherzogin wieder einen Besuch in Paris machen, aber nicht zur Zeit der Taufe des Grafen von Paris, weil alsdann mehrere delikate Punkte in Bezug auf Religion und Etikette eintreten würden: Die Herzogin von Orlean hat sich übrigens nie wohler und heiterer befunden, als nach ihrer Niederkunft; überhaupt ist die festeste Zuversicht in eine glückliche Zukunft in der ganzen Familie bemerkbar. Der kleine Graf von Paris ist überaus gesund. — Sehr besorglich steht es aber um die Gesundheit der Herzogin Marie von Würtemberg, welche seit ihrer Niederkunft auf eine traurige Art kränkelt. Die Brust ist nicht angegriffen, aber Unterleibsleiden machen den längeren Aufenthalt in Genua durchaus nöthig. Aerzte behaupten, die junge Fürstin hätte nie heirathen, sondern als Künstlerin leben und sterben sollen. Auffallend ist es, daß von allen Prinzessinnen der königlichen Familie die Prinzessin Marie die lebhafteste war, selbst gymnastische Uebungen trieb, und überhaupt äußerst stark und gesund schien. Der Herzog von Würtemberg benimmt sich bei dem kranken Zustande seiner Gemahlin mit der rücksichtsvollsten Zärtlichkeit, und ist in der Familie Orleans sehr geliebt und geachtet.“

Niort, 4. November. Hier ist ein furchtbares Verbrechen durch einen jungen Taubstummen an seiner Tante begangen worden. Dieselbe, Namens Devoir, hatte ihn einige Tage zuvor wegen etlicher kleinen Diebstähle, die er verübt hatte, hart angelassen und gedroht, ihn der Polizei zu übergeben. Das erweckte in ihm einen Haß oder eine Furcht,

---

gleich, das heißt an Anmuth, Kraft und Ausdauer. Sie hat auch an diesem Abende allen billigen Erwartungen des Publikums entsprochen und namentlich das Duett mit Ivanhoe und das Duett im letzten Akte vor dem Finale reizend gesungen. Sogar im Spiele gelang es der Darstellerin, in den leidenschaftlichen Momenten tragische Effekte hervorzubringen. Hr. Hirschberg, der sich in der bedeutenden Partie des Ivanhoe mit Glück versuchte, fand aufmunternden Beifall. Das ungemein Ansprechende seiner obern Stimmlage kam ihm hier sehr zu statten. — Die Aufführung des Weißenthurnschen Lustspiels „Das letzte Mittel“, in welchem Dlle. Denker die Baronesse Waldhüll elegant und gefühlwarm spielte, würde mehr angesprochen haben, wenn die Total-Aufführung besser vorbereitet gewesen wäre. Solche alte Wiederholungen können nur durch gerundetes Zusammenspiel ansprechen.

Sintram.

Mannichfaltiges.

— Der 10 Jahr alte Sohn eines Schmieds in Zirkwitz, Kreis Greiffenberg, kam schon früher au feine eben so merkwürdige Weise ums Leben. Er kam von innen die schwer und nach außen aufgehende Stubenthür öffnen wollen und sich zu diesem Zwecke wahrscheinlich mit dem Rücken dagegen gestemmt, dabei kam der Ueberfallkragen der Weste hinter den an der Thür befindlichen Zuziehknopf, und während nunmehr die Thür aufging, blieb der Knabe hängen und wurde, da die Weste zugeknöpft, der Erdboden außerhalb niedriger war als die Stube und von dem Kinde mit den Füßen nicht erreicht werden konnte, in dieser Lage erwürgt gefunden.

— In Schüne, Kreis Randow, wiegte ein beinahe vier Jahr alter Knabe ein Kind von sechs Wochen, mit welchem er sich allein im Hause befand. Die Wiege stürzte um und bedeckte den Knaben dergestalt, daß er unter den Betten erstickte, während das kleine Kind herausgefallen und beschädigt geblieben war.

— Vor kurzem ereignete sich in Bensheim ein höchst trauriger Fall. Georg Schneider, ein armer Tagelöhner, Vater mehrerer Kinder, sollte an einer Pumpe eine Reparatur vornehmen. Die Kette, welche den Pumpenstock in die Höhe halten sollte, riß, und schlug ihm beide Hände ab. Der Mann ist somit völlig arbeitsunfähig.

— Eine Dame zu Paris in der Straße Faubourg du Temple wohnhaft, ist auf eine beklagenswerthe Weise ums Leben gekommen. Ihr Arzt hatte ihr verordnet, den Brunnen von Barège zu trinken. Bekanntlich giebt es zwei Mineralquellen dieses Namens, deren eine zum Trinken, und die andere zum Baden benutzt wird. Die Dame schickt ein Kind in die Apotheke, um eine Bouteille von diesem Brunnen zu holen, und giebt eine leere Flasche mit. Unglücklicherweise trägt diese das Etiquet „Wasser von Barège für Bäder“ und der Apotheker giebt eine gleiche gefüllte Flasche zurück. Die Dame hat kaum ein Glas von diesem Wasser getrunken, als sie krampfartige Zufälle bekommt und nach wenigen Stunden ist sie todt.

— Sobald der Kaiser Monomotapeus bei den Aetiopiern niest, rufen die Umstehenden die Worte, mit denen wir Genesung zu wünschen pflegen, mit einem solchen Lärme, daß es Alle, die in den nächsten Zimmern sich befinden, hören, und selbst in die lautesten Glückwünsche ausbrechen. Diese vernehmen in dem Vorhofe und in den nächsten Häusern Anwesenden, welche ebenfalls durch das feierlichste Rufen ihre Bitte weiter pflanzen. Auf diese Art geschieht es, daß sich dieser Zuruf immer weiter verbreitet, und so die ganze Stadt des Fürsten Niesen feiert.

die ihn zu dem Verbrechen trieb. Die Frau Devoir schlief mit ihrer jüngsten Tochter und einem kleinen Söhnchen in demselben Bett, im untern Geschoß; zugleich schliefen zwei Knaben in dem nämlichen Zimmer. Zwei ältere Töchter hatten ihre Schlafstätte eine Treppe höher. Mitten in der Nacht drang der Taubstumme, welcher Gilbert heißt, in das untere Zimmer ein, riegelte es hinter sich ab, und versetzte, nachdem er drei Lichte angezündet hatte, um besser zu sehen, zuerst seiner Tante einige Stiche in den Hals, Gesicht und Seite; auf ihr Geschrei erwachten die anderen; das junge Mädchen neben ihr erhielt einen Stich in die Brust, der kleine Knabe wurde auf den Kopf geschlagen. Es entstand ein furchtbares Angstgeschrei und Geheul, welches die Mädchen im obern Zimmer weckte. Sie stürzten die Treppe hinab, wollten eindringen, fanden jedoch das Gemach verriegelt. Endlich wurde es gesprengt, doch der Mörder machte sich Bahn zwischen den Eindringenden hindurch und floh auf die Straße. Als eine der Töchter das Fenster öffnete um Hülfe zu rufen, warf er derselben einen Stein so heftig ins Gesicht, daß sie gleichfalls niederstürzte. Er entfloh hierauf und bis jetzt hat man keine Spur von ihm aufgefunden. Die Tante fand man durch 14 Wunden ermordet; auch die Tochter, welche drei Stiche in der Brust hat, ist gefährlich krank.

Spanien.

Frankfurt, 13. Nov. Hier ist folgendes Schreiben aus Madrid vom 3. November eingelaufen: „Gestern Abend hierher zurückgekommen, fand ich die Stadt sehr aufgeregt. Der Ministerrath ist in Permanenz; es sollen energische Maßregeln im Werke sein; die Truppen sind in ihren Casernen consignirt; Gewehre und Kanonen sind geladen; die Regimenter in der Umgegend haben Ordre erhalten, anzurücken: man will für den Fall, daß die Faction losbricht, alle Streitkräfte concentrirt halten, um die Plane der Unruhstifter zu vereiteln. Gegen 7 Uhr konnte ich nur mit Mühe an die Puerta del Sol kommen; hier bildeten sich Gruppen, denen aus den Straßen Alcala und Geronimo Verstärkung zufloß; plötzlich hörte man Flintenschüsse vom Ende der Alcalastraße her; die Gruppen zerstreuten sich; es soll bereits zwischen Nationalgarden und Linientruppen zu einem Gefecht gekommen sein; man hörte rufen: „Es lebe die Freiheit! Tod allen Ministern! Auf dem Rückweg begegnete mir Quiroga zu Pferd, umgeben von einer zahlreichen Escorte. Der Generalmarsch durchschallt die vereinsamten Straßen; alle Läden sind geschlossen; von Zeit zu Zeit fallen Flintenschüsse in der Ferne. Nach Haus gekommen, finde ich Valera, einen von den Cortes; er ist besorgt, zunächst für sich, dann für Martinez de la Rosa und Isturiz; er will wissen, ihre Namen und der seine stünden auf der Proscriptionsliste; er meint, die Faction denke nicht nur die Minister zu stürzen, sondern auch die Cortes, zu sprengen. Quirago, Oraa, Cordova sind in den Ministerrath gerufen worden; man hofft noch immer, daß die getroffenen Anstalten dem Ausbruch der Unruhen vorbeugen werden. Wie lange aber wird das dauern?"

Madrid, 4. Novbr. Die heutige Hof-Zeitung enthält Folgendes: „Die Ruhe der Hauptstadt ist in dieser Nacht gestört worden. Nach dem Erscheinen einer aufrührerischen Proklamation bildeten sich an verschiedenen Punkten Gruppen von Ruhestörern, die aufrührerisches Geschrei ausstießen und einige Flintenschüsse abfeuerten. Die Regierung ergriff sogleich diejenigen Maßregeln, welche die Umstände erforderten. Der General-Kapitain versammelte augenblicklich die Truppen der Garnison und die tapfere National-Garde, die einen lobenswerthen Eifer bei Aufrechthaltung der Ordnung bewiesen hat. Die Hauptstadt ist in Belagerungszustand erklärt worden. Um Mitternacht war die Ruhe völlig wieder hergestellt." — Dasselbe Blatt enthält nachstehende Bekanntmachung des General-Kapitains: „Von dem Augenblicke der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an ist jede andere Versammlung als die der zur Erhaltung der Ordnung bestimmten bewaffneten Macht verboten. Wer diesem Verbot zuwiderhandelt, wird sofort vor das gewöhnliche Kriegsgericht gestellt und als Theilnehmer an einer Zusammenrottung verurtheilt. — Antonio Quiroga."

*† Bayonne, 6. November. (Privatmittheilung.) Auch noch in vergangener Nacht sind Bagagewagen durch unsre Stadt gefahren, welche Muñagorri 500 Centner Pulver zuführen, als Rest der in Sare gesammelten Munitions-Vorräthe. Sechs Muñagorrische Compagnien sammt ihrem Feldgeschütz haben von Sare den Weg nach Espaletta und Cambo eingeschlagen, um die große Straße von Saint Jean Pied de port zu gewinnen; 60 Kisten mit Flinten sind noch aus Mangel an Transportmitteln in Sare zurück geblieben. Man begreift nicht, wie unsre Behörden erlauben konnten, daß Muñagorri eine solche Masse Pulver auf unsrer Grenze zusammen brachte. In der Nacht vom 3. zum 4. ist es Uebelwollenden gelungen, die Mauer des Hauses Garatio, in welchem sämmtliche Munition aufgehäuft war, zu durchbrechen, worauf sie eine brennende Lunte in die Oeffnung brachten, mit der Absicht, dieses Magazin in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise lockte der Geruch des Pulvers einen Landmann aus Sare herbei, welcher noch Zeit hatte, die Lunte heraus zu ziehen. Einige Minuten später, und das Feuer hätte diese ganze Masse Pulver ergriffen. Die thörichte Protektion welche man Muñagorri angedeihen ließ, die thörichten Hoffnungen, welche man auf dieses aberwitzige Unternehmen gründete, beweisen hinlänglich die Unfähigkeit der Regierungs-Beamten. Wenn sie nur ein wenig mehr Ehrlichkeit und Kenntniß des benachbarten Landes besessen hätten, dessen Beobachtung ihnen seit vier Jahren anvertraut ist, so konnten sie nicht, wie sie wirklich thaten, sechs Monate lang ihre Regierung verleiten. Wir wollen hoffen, das Ministerium werde sich endlich diese Lehre zu Nutze machen. Vor einigen Tagen kamen zwei karlistische Sergeanten vom 5ten Navarresischen Regiment aus Vera und Zugarramurdi zu Muñagorri nach Sare und versprachen ihm, die zwei Compagnien, bei welchen sie standen, zur Desertion zu verleiten. Muñagorri glaubte ihrem Versprechen und bezahlte ihnen eine Summe spanisches Geld. Die beiden Sergeanten nahmen es und kehrten nach ihren Cantonnirungen zurück, wo sie es mit ihren Kameraden theilten, gar sehr über die Leichtgläubigkeit des General Paz ysueros lachend, welcher auf diese Art dem 5. Regiment Navarra die Mittel lieferte, um das Fest Karls V. zu feiern. Der Brigadier Jauregui (el Pastor) wird den Befehl über die christinische Guerilla Muñagori's übernehmen. — Briefe aus dem königlichen Hauptquartier, datirt Ascoytia den 2ten, haben wir erhalten, aber nichts Neues darin gefunden.

Griechenland.

Nachrichten im Giornale del Lloyd austriaco zufolge, war Ihre Majestät die Königin von Griechenland am Bord der Hellenischen Korvette „Amalie" am 28. Oktober glücklich in Missolunghi angekommen, wo sie Se. Majestät der König bereits erwartete.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 28. Oktbr. (Privatmitth.) Auf die von dem hier etablirten französischen Unterthanen beim französischen Botschafter Baron Roussin vorgelegte Bitte, daß ein französischer Consul zur Vertheidigung ihrer Interessen allhier angestellt werden möchte, hat der Botschafter seine Unterstützung bei der französischen Regierung zugesagt. — Offiziellen Nachrichten des Pascha von Bagdad zufolge, hat eine zweite englische Expedition einen der wichtigsten Punkte am Eingange des persischen Golfs, wodurch dieser Meerbusen von den Engländern gänzlich beherrscht werden kann, besetzt, und somit die Abhängigkeit des Schachs von Persien gänzlich gesichert. Diese Nachricht macht hier große Sensation. Auf dem Landweg über Tabris sind keine neuern Nachrichten aus Persien hier eingetroffen. Der englische Botschafter Mac-Neill verweilte noch am 24. Sept. in Tabris. — Der Seriaskier Hafiz Pascha hat mittelst Tartaren in 7 Tagen die Nachricht angezeigt, daß es ihm gelungen ist, mehre Emissairs Ibrahim Pascha's und des Vice-Königs von Aegypten, welche die Kurden neuerdings aufzuregen suchen, aufzufangen. Er hat die Waffenzufuhren mit den Agenten auffangen lassen. Diese Nachricht bedarf keines Commentars. Die Pforte hat sie allen fränkischen Ministern mitgetheilt. Es ist jetzt notorisch, daß während der Vice-König dem französischen Consul Cochelet in Cairo die Versicherung ertheilte, daß er sich den Verfügungen des neuesten Handels-Traktats unterwerfe, er im Taurus auf Mittel sinnt, der Pforte neue Verlegenheiten zu bereiten. — Der belgische Geschäftsträger Achard ist hier eingetroffen. — Nachrichten aus Smyrna vom 28. Oct zufolge, befand sich die vereinigte englisch-türkische Flotte gestern noch bei Burla, allein nach verläßlichen Angaben kehrt der Capudan-Pascha am 3. Nov. nach Constantinopel und der englische Admiral Stopford nach Malta zurück. Bereits ist der Riola-Bey hier eingetroffen. Ein Theil der englischen Flotte bleibt zur Station allhier.

Asien.

Ueber den Zustand der Dinge im Orient liest man in der Londoner ministeriellen Morning Chronicle: „Die Russen sind mit großen Rüstungen im Schwarzen Meere beschäftigt. Die nähere Angabe, daß der Britische Admiral wirklich schon den Befehl erhalten habe, die Dardanellen zu passiren, beruht auf keiner offiziellen Autorität; frühere Nachrichten aber machen sie allerdings glaublich. Was die Verhältnisse in Asien anbelangt, so sind die Bestunterrichteten der Meinung, daß die Russen, sobald sie durch die raschen Maßregeln des General-Gouverneurs von Indien mit Hinsicht auf Kabul ihre Pläne gänzlich vereitelt finden, die Afghanen sich selbst überlassen werden. Die Schifffahrt auf dem Indus und die Mittel, auf Rundschit Sing zu wirken, die wir besitzen, werden die Einnahme von Kabul verhältnißmäßig zu einer leichten Sache machen, und wenn die Afghanen einen so überzeugenden Beweis von der Energie der Indischen Regierung erhalten, so werden sie wohl einsehen, wie vergeblich ihre Hoffnungen auf Rußland sein müssen, und den von dort kommenden Vorschlägen gewiß ihr Ohr verschließen. Uebrigens haben sich die Russen wohl noch nicht so weit mit den Afghanen eingelassen, daß sie nicht mehr zurück könnten."

Afrika.

Alexandria, 16. October. Nach dem Sennaar haben mehre Truppen-Abtheilungen ihren Marsch bereits begonnen. Der Obrist Campbell begleitet den Pascha auf seiner Reise. Der Pascha wird heute nach dem Sennaar abgehen. — Wir vernehmen hier die interessante Nachricht, daß ein beträchtlicher Theil der Drusen zu dem Christenthum übergetreten ist. Mehre Consuln in Bairut wurden durch den dortigen Bischof eingeladen, der Taufe von ungefähr 150 Drusen beizuwohnen, welche, um den Verfolgungen der ägyptischen Regierung sich zu entziehen, den Entschluß gefaßt haben, zu einem Cultus überzugehen, der ihnen die Sympathieen des Pascha's sichert. In allen Dörfern der Drusen nimmt die Zahl der Neophyten täglich zu. Die Zahl der Drusen, welche Christen geworden, beträgt schon über sechshundert. Auf das Schicksal von Syrien wird dieses Ereigniß einen unermeßlichen Einfluß haben.

Die Regierung publizirt nachstehende französische telegraphische Depesche aus Toulon: „Der Marschall Valée an den Kriegs-Minister. Konstantine, 24. Okt. Ich habe Sidi-Achmed-Ben-Mohamed-Ben-Ee-Hadj-Bonzio-Ee-Mograni, Enkel des Sultans Boasis, der während des letzten Jahrhunderts in Afrika berühmt war, zum Kalifa von Majana ernannt. Sobald dieser Chef die Besetzung von Milah erfuhr, fand er sich bei mir ein, und er hat heute die Investitur seiner neuen Würde erhalten, nachdem er den Eid auf den Koran und in die Hände der Kadi's und Mufti's abgelegt hat. Die Autorität des Königs ist jetzt in der Provinz Konstantine von den Gränzen von Tunis bis zu dem Porte de Fer anerkannt."

Der Temps sagt: „Das durch die Araber verbreitete Gerücht von dem Tode Abdel-Kader's scheint sich nicht zu bestätigen; die neuesten von Oran eingegangenen Nachrichten sprechen hingegen einstimmig die Meinung aus, daß er in Gefangenschaft gerathen sei. Seine Niederlage ist jedenfalls keinem Zweifel unterworfen. Sein Fall, der uns von seinen ehrgeizigen Plänen befreit, giebt uns nun freilich dem Angriff der einzelnen Stämme preis, aber glücklicherweise hat unsere Stellung sich seit der Unternehmung jenes sogenannten Arabischen Sultans bedeutend verstärkt."

Redaction: E. v. Baerst und H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 271 der Breslauer Zeitung.

Montag den 19. November 1838.

Theater-Nachricht.
Montag, den 19. Novbr.: „Das Schloß am Aetna." Oper in 3 A. v. Marschner.

Verlobungs-Anzeige.
Unsere am 15. d. M. in Schweidnitz geschlossene eheliche Verbindung beehren wir uns, Freunden und Verwandten hiermit, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 19. Novbr. 1838.
J. G. Bänisch.
E. C. Bänisch, geb. Nöldechen.

Verbindungs-Anzeige.
Die heute vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter Albertine mit dem Wirthschafts-Inspektor Herrn Schröter zu Opporowo im Herzogthum Posen, beehren wir uns, statt besonderer Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 19. Novbr. 1838.
Hellwig, Kapitän, aggregirt dem 10. Infanterie-Reg. nebst Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
August Schröter,
Albertine Schröter, geb. Hellwig.

Verbindungs-Anzeige.
Ihre am 12. d. M. zu Goschütz vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit, theilnehmenden Freunden ergebenst anzuzeigen.
Wilhelminenort, den 14. Novbr. 1838.
Julius Weinschenck,
Rosalie Weinschenck, geborne Bernecker.

Entbindungs-Anzeige.
Die heut Morgen glücklich erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau, Caroline geb. Aust, von einem gesunden Mädchen, giebt sich die Ehre, entfernten Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 17. Novbr. 1838.
Carl Knappe, Restaurateur.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Laband, von einem Mädchen, beehrt sich, entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Guttentag, den 15. November 1838.
L. Sachs, jun.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Marie, geb. Homberg, von einem Mädchen, beehrt sich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen:
Jauer, den 16. November 1838.
Der Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Grasnik.

Todes-Anzeige.
Heute früh 11½ Uhr beschloß nach langen Leiden mein theurer Sohn, der Partikulier Adolph Otto, sein irdisches Dasein, in dem Alter von 29 Jahren und 7 Monaten. Dies zeige ich tiefbetrübt, mit der Bitte um stille Theilnahme, an.
Breslau, den 16. Novbr. 1838.
Verwittwete Rendant Otto, geborne Hartmann.

Todes-Anzeige.
Ruhig und sanft entschlummerte gestern, in Folge gänzlicher Entkräftung, unser guter Vater und Schwiegervater, der vormalige Koffetier Johann Friedrich Hanke, in einem Alter von 68 Jahren. Dies zeigen wir, statt besonderer Meldung, unseren auswärtigen und hiesigen Verwandten und Freunden ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.
Breslau, den 17. November 1838.
Die Hinterbliebenen.

Warnung.
Daß ich für meine Tochter, die ehemalige verwittwete Wurstmacher Arndt, jetzt verehelichte Nagelschmidt und Wurstmacher Reichelt, nichts mehr bezahle, zeige hiermit an und warne Jedermann, derselben auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Schuld anerkenne.
Breslau, den 17. November 1838.
verwittwete Hoffmann, als Mutter, Bürgerin und Wurstfabrikantin.

Dienstag den 20. Novbr.
wird
Franz Botgorschek,
Flötist vom K. K. Hof-Opern-Theater in Wien
eine
musikalisch – declamatorische
Abendunterhaltung
(im Saale des Hôtel de Pologne)
nach folgender Eintheilung zu veranstalten die Ehre haben.

Erster Theil:
1) Erster Satz eines Quartetts von Beethoven, vorgetragen von den Herren Lüstner, Klingenberg. Köhler und Bröer.
2) Solo für die Flöte, von Tulon, vorgetragen vom Concertgeber.
3) Poëme d'Amour. Andante und Etude von Henselt, mit dem vom Componisten vorgetragenen Mittelsatze und Etude „Wenn ich ein Vöglein wär'", für das Pianoforte, vorgetragen von Herrn Ober-Organist Hesse.
4) Gute Nacht, von Theuss, für 4 Männerstimmen mit Begleitung von Flöte, Guitarre und Pianoforte.
5) Grosses Duo für Flöte und Pianoforte, über Thema's aus Adam's Postillon, von Benedict und Collignies, vorgetragen von Herrn Hesse und dem Concertgeber.

Zweiter Theil.
6) Zweiter Satz aus Beethovens Quartett.
7) Declamation von Hrn. Baron v. Perglass.
8) Variationen von Henselt für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Hesse.
9) Vocal-Quartett.
10) Variationen von Drouët für die Flöte, vorgetragen vom Concertgeber.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz zu haben. An der Kasse ist der Preis 20 Sgr.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag den 22. Novbr.
wird
P. Lüstner
ein grosses
Vocal- und Instrumental-
Concert
(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu veranstalten die Ehre haben.
Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Cranz (Ohlauer Strasse) zu haben.

In meinem
Taschenbuch-Lesezirkel für 1839
sind ferner folgende neu erschienene Taschenbücher aufgenommen:
Gedenke mein — Cyanen — Vielliebchen — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft.
Preis des ganzen Cyklus 2 Rthlr.
In den
Journal-Lesezirkel
wurden aufgenommen: Die Mitternachtszeitung, redigirt von Brinkmeier; — die allgemeine Zeitung für das Judenthum, von Philippson. — Prospectus gratis.
J. Urban Kern,
Elisabeth- (Tuchhaus-) Straße Nr. 4.

☞ Großes Universal-Lexikon von Zedler in 64 B. Folio, Hlbfrzbd., statt 186 Rthlr. für 20 Rthlr. Robertsons Geschichte von Amerika, übersetzt von Fr. Schiller, 3 B., 25 Sgr. G. Forster, kleine Schriften, ein Beitrag zur Völker- und Länderkunde und Naturgeschichte, 6 Bände, Hlbfrzbd., mit vielen Kpf. 1¼ Rthlr. Tiedge, sämmtliche Werke, 8 Thle. 1⅔ Rthlr. Fables choisies de Lafontaine, 5 Partie. avec 254. Fig. 25 Sgr. Dictionnaire Français et Allemand, à l'usage des deux Nations. 2 Vol. complet 1⅓ Rtl. Cazaoli, Trigonometrie piana e sferica, Bologna 1804. 4., 20 Sgr., eine Partie schöner Landkarten sehr billig bei Friedländer, goldne Radegasse Nr. 18.

Mäntler-Straße Nr. 8, beim Antiquar Böhm: Medizin. Rathgeber für d. weibl. Busen, 12 Sgr. Hufeland, die Kunst, d. menschl. Leben zu verlängern, beide Bde. 25 Sgr. Kartenkunststücke, 6 Sgr. Bulwers Werke, 30 Bde., g. neu, 2½ Rthl.

Bei Fr. Hentze, Buchhändler in Breslau, ist so eben erschienen, bei ihm so wie durch jede andere Buchhandlung zu haben:
Das sechste und letzte Heft
der neuen
Wandtafeln der Naturgeschichte,
oder
Abbildungen aus der Naturgeschichte zum Gebrauche beim Unterricht in Schullehrer-Seminarien, Gymnasien und Volksschulen, so wie beim Privat-Unterricht.
12 royal Blatt. Colorirt 4 Rtlr. Schwarz 2 Rtlr.

Sämmtliche Abbildungen (6 Hefte) auf 36 royal Blatt, dienen jedem naturgeschichtlichen Lehrbuche als Erläuterung, sind bereits seit ihrem Entstehen als vortrefflich bewährt und kosten (vollständig) 21 Rtlr. colorirt, und 10 Rtlr. 15 Sgr. schwarz. Hefte so wie Blätter werden ganz nach Bedürfniß, schwarz wie colorirt, auch einzeln verkauft.

So eben ist in der Buchhandlung von F. E. C. Leuckart angekommen:
Neuer gemeinnütziger
Volkskalender
für
die Provinzen Schlesien und Posen
auf das Jahr
1 8 3 9.
Siebenter Jahrgang.
Mit Holzschnitten und als Zugabe ein Kunstblatt, enthaltend: Neue Abbildungen des Freiheitskampfes der Jahre 1813—15. Zweite Sektion.
Burg und Berlin,
in der Ottoschen Buchhandlung.
Preis sauber geheftet 10 Sgr.

Unterzeichneter empfiehlt:
1) ein amerikanisches Holz, womit man jeden Gegenstand von Porzellan, Glas, Stein, Holz und überhaupt jede Masse kitten kann, ohne daß es durch Feuer noch durch Wasser aufgelöst werden kann.
2) Stahlerde, um Rasirmessern wie auch Federmessern eine reine Schärfe und Politur zu geben.
3) Fleckenreinigungs-Wasser, von jeder Art Stoff ohne Verletzung der Farbe mit blossem Befeuchten u. Abwischen Flecken hinweg zu bringen.
4) Eine Pomade, womit jede Art Gefrör oder Hühneraugen, wie auch bloß nur eine harte Haut an Händen oder Füßen in Zeit von drei Tagen hinweg zu bringen ist.

Da ich mich hier nur über den Markt aufhalte, so habe ich einen äußerst billigen Preis gemacht, nämlich zu 2 und 4 Ggr. Meine Wohnung ist Nikolaistraße zum weißen Roß und meine Bude auf dem Ringe ohnweit der Mehlbude.
Ignaz Stern, Chemiker.

Der erste Urania-Ball
findet Mittwoch den 21sten d. M. in unserem Vereins-Lokale im Weißschen Kaffeehause statt. Dies den resp. Herren Mitgliedern zur Nachricht, mit dem Bemerken, daß die Einlaßkarten, so wie die Gastbillets bei Unterzeichneten können in Empfang genommen werden.

Groß, Comptoir am Neumarkt Nr. 38.
Scherfling, Nicolai-Str. Nr. 37, erste Etage.

Literarische Anzeigen.

Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau,

in welcher — ausser den nachstehenden Werken — alle von irgend einer Buchhandlung durch öffentliche Blätter, besondere Anzeigen oder Cataloge empfohlenen Bücher und Journale des In- und Auslandes jederzeit vorräthig sind.

Empfehlungswerthe Volks-Kalender auf das Jahr 1839.

Bei C. Flemming in Glogau sind erschienen und bei Ferd. Hirt in Breslau und Pleß (Breslau, am Markt Nr. 47,) zu haben:

Allgemeiner

Gewerbe-Kalender

für

1839.

Ein Jahrbuch

aller neuen Erfindungen im Gebiete der Gewerbe und Künste.

Herausgegeben

von

M. von Poppe.

Broch. und mit Papier durchschossen 12½ Sgr.

Allgemeiner

Volks-Kalender

für

Land- und Hauswirthschaft

für

1839.

Herausgegeben

von

F. Kirchhof.

Brochirt und durchschossen 12½ Sgr.

Der Bote

für

Schlesien und Posen.

Ein

Volkskalender für alle Stände,

für

1839.

Mit dem Kunstblatt

Napoleon zu Pferde.

Geheftet 11 Sgr.

Broch. und durchschossen 12 Sgr.

Bei Th. Bade in Berlin ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung Breslau's vorräthig:

Beschreibung

eines

eigenthümlich dargestellten

Hack- und Haufelpfluges

zum Behacken und Behäufeln der Kartoffeln, Runkelrüben und anderer Früchte in Reihen, welcher, mit einem Pferde bespannt, in einem Tage mehr Land durchackert, als dreißig Leute vermögen, das Unkraut vertilgt, ohne dabei die Pflanze zu beschädigen 2c.

von

Prochnow,

Gutsbesitzer zu Bahn in Pommern.

Mit 6 lithographirten Abbildungen.

Der bisher bekannte Hackpflug schiebt bei schwankendem und unsicherem Gange die Erde zusammen, wodurch von der Erde entblößt, oder unter der zusammengeschobenen Erde undurchackerte Stellen entstehen; in die Pflanzenreihen eingreifend, beschädigt und reißt er dieselben aus, oder sie werden mit Erde beschüttet und ersticken. Der Hackpflug konnte daher nur wenig in Anwendung kommen, und man mußte sich mit dem Häufelpfluge begnügen. Die Runkelrüben bedürfen indeß der Behäufelung nicht; auch ist Häufeln kein Behacken; denn der Häufelpflug beschüttet blos das Unkraut, aber auch die junge Pflanze. Letztere arbeitet sich wohl wieder heraus, aber auch das Unkraut, und so wird der Zweck des Behackens „Vertilgung des Unkrauts" verfehlt. Nach vielen vergeblich angestellten Versuchen ist es mir auf das Vollkommenste gelungen, einen Hackpflug herzustellen, den die gerügten Vorwürfe nicht treffen können, der dagegen alles leistet, was man erwarten und verlangen kann; denn dreißig Menschen können in einem Tage nicht so viel Land durchhacken, wie mein Pflug, mit einem Pferde bespannt; am wenigsten vermag Menschenkraft, mit der Handhacke den festesten Boden so tief und fein zu pulvern, wie derselbe. Die Pflanzenreihen dürfen nur 18 — 20 Zoll von einander angelegt werden, dennoch vernichtet seine 12 — 14 Zoll breite Furche das Unkraut mit solcher Genauigkeit, daß weder rechts noch links eine Pflanze beschüttet, ausgerissen oder beschädigt wird. Durch eine leicht anzubringende Veränderung ist er in einen Häufelpflug umzuschaffen, der seines sichern Ganges wegen jedem andern vorzuziehen ist; und endlich ist er so einfach, daß jeder Schmidt, Stellmacher oder Schaarwerker ihn, und für den geringen Preis von 4 bis 5 Thlr. herstellen kann. Ich will dieses nützliche Werkzeug gemeinnützig machen; seine vollkommene Darstellung hat mir indessen mehrfache Mühe und Kosten verursacht, und man wird es daher nicht unbillig finden, wenn ich nur für den Preis von 3 Thlr. Zeichnung und Beschreibung davon mittheile, die in der unterzeichneten Buchhandlung zu finden ist.

Bahn in Pommern 1838.

Prochnow, Gutsbesitzer.

In Breslau und Pleß sind Exemplare dieser so beachtenswerthen Schrift vorräthig bei

Ferdinand Hirt.

(Breslau, am Markt Nr. 47.)

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Markt Nr. 47, ist zu haben:

Die Kunst,

das ächte Porzellan

zu fabriziren,

die Porzellan-Malerei und Porzellan-Vergoldung.

Von Bastenaire Daudenart.

Aus dem Französischen übertragen und mit Zusätzen vermehrt von Dr. Chr. Heinr. Schmidt. 2r. Band. Nebst erläuternden Lithographien. 8. 22½ Sgr.

Im Verlage von Himmer in Augsburg ist erschienen und in Breslau und Pleß vorräthig bei Ferd. Hirt (Breslau am Markt Nr. 47):

Le beau Monde.

Meubles et Décorations de Goût.

Die elegante Welt.

Meubels und Verzierungen im modernsten Geschmacke.

Enthaltend:

Secretaire, Commoden, Schreibtische, Schreibcommode, Canapees, Fauteuils, Stühle, Tabourets, Divans, Blumen- und andere Tische, Trumeaux, Anziehspiegel, Bettstätte u. s. w. der allerneuesten und geschmackvollsten Pariser Mode.

Nach Osmonts und dessen Nachfolger Methode zu Paris.

Erste Sammlung, erstes Heft mit 8 colorirten Kupfertafeln. Subscriptionspreis 1 Rtlr. 10 Sgr.

Der Inhalt dieses ersten Heftes wird die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit am besten bestätigen; dasselbe enthält: Nr. 1) eine große Thür an ein Portal; 2) eine Bettstatt und Nachttischchen; 3) ein Bide-poche und Canapee; 4) einen ausgezeichnet schönen Secretair; 5) zwei sehr schöne große Tische; 6) zwei Ofenschirme; 7) drei verschiedene Sessel und 8) einen ausgezeichnet schönen Divan.

Sechs Hefte oder 50 Blätter bilden eine vollständige Sammlung, dem 6ten Hefte werden zwei Blätter gratis beigelegt.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß (Breslau, am Markt Nr. 47):

Die mechanische Technologie.

Als Handbuch für den technologischen Unterricht an technischen Bildungs-Anstalten und zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, so wie zur Selbstbelehrung für angehende Staatsdiener, Kameralbeamte, Landwirthe, Fabrikanten, Manufakturisten, Architekten, Gewerbsleute und Liebhaber der mechanischen Künste.

Von Dr. **W. A. Rüst,**

Privatdocenten an der Universität zu Berlin.

Erste Abtheilung: die Metalle und die technischen Anwendungen derselben. Mit 5 lithographirten Tafeln. 1 Thlr. 25 Sgr.

Zweite Abtheilung: die Holzbearbeitungen oder die techn. Anwendungen des Holzes. Mit 4 lithogr. Tafeln. 1 Thlr. 25 Sgr.

Dritte Abtheilung: die Papierfabrikation und die techn. Anwendungen des Papiers. Mit 6 lithogr. Tafeln. 1 Thlr. 20 Sgr.

Vierte Abtheilung: das Spinnen und Weben der webbaren Fasern. Mit 7 lithogr. Tafeln. 1 Thlr. 25 Sgr.

In einer unlängst erfolgten Beurtheilung dieses Werkes in der literarischen Zeitung heißt es unter Anderem: „Das vorliegende Werk zeichnet sich durch Reichthum des Inhalts sowohl, als durch Deutlichkeit und Consequenz vortheilhaft aus, so daß es seinen Zweck, zur Verbreitung gründlicher technischer Kenntnisse beizutragen, gewiß nicht verfehlen wird."

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung der für die hiesigen Königl. Garnison-Anstalten erforderlichen Holz-, Utensilien- und Müllfuhren auf die Jahre 1839 und 1840 wird ein Licitations-Termin auf Montag den 26sten d. M., Vormittags um 9 Uhr, in unserem Geschäfts-Lokale festgesetzt, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Die dieser Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen können zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Dienststunden bei uns eingesehen werden.

Die Unternehmer haben sich zu dem Termine mit einer Caution von 50 Rthlr. zu versehen.

Breslau, den 8. Nov. 1838.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.

Weymar.

Holzversteigerung

in der Königlichen Oberförsterei Ottmachau.

Die für das Jahr 1839 zum Abtriebe bestimmten Strauchhölzer kommen in den Revieren hiesiger Oberförsterei, in nachstehender Reihefolge, auf dem Stocke zur Versteigerung.

1) Im Forstreviere Ritterswalde. Freitag den 23. November c., der Schlag Nr. 13.
2) Im Forstreviere Schwammelwitz. Dienstag den 27. November c., der Schlag Nr. 9.
3) Im Forstreviere Gläsendorf. a. Donnerstag den 29. Novbr. c., Oberwaldschlag Nr. 15. b. Freitag den 30. Novbr. c., Niederwaldschlag Nr. 14.
4) Im Forstreviere Klein-Briesen. a. Dienstag den 4. Dezember c., Heegewaldschlag Nr. 6. b. Mittwoch den 5. Dezbr. c., Roßgartenschlag Nr. 18.

Kauflustige werden daher eingeladen, an den oben benannten Tagen, Morgens 9 Uhr, in jenem Reviere sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Schwammelwitz, den 4. November 1838.

Der Königliche Oberförster Böhm.

Bekanntmachung.

Die bereits abgeholzte Forstparzelle, der Mittelwald, im Königl. Oppersdorfer Forstreviere, soll, höherer Anordnung gemäß, da die früheren Versteigerungen keine günstigen Resultate geliefert haben, nochmals zum Verkaufe, oder zu dreijähriger Ackerbenutzung ausgeboten werden. Der Termin hierzu ist Donnerstag den 22. Novemb. c. im Forsthause zu Ritterswalde anberaumt, woselbst sich die Kauf- oder Pachtlustigen Morgens 10 Uhr einzufinden, und ihre Gebote abzugeben haben.

Schwammelwitz, den 4. November 1838.

Der Königl. Oberförster Böhm.

Jagdverpachtung.

Die zu der von der Domainen-Pachtung Trebnitz abgezweigten Amtspacht der Vorwerke Bentkau und Raschen gehörige Jagd auf den Feldfluren der gedachten Vorwerke, den damit zusammenliegenden Unterthanenländereien und einzelnen kleinen Forstparzellen, so wie auch einem Theile der Trebnitzer Stadtfelder, mit Ausschluß der vom Speicher-Gute abgetrennten Stücke, soll öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu Termin den 28. November c. von 11 bis 12 Uhr Mittags in der Amtswohnung des Unterzeichneten ansteht, und Jagdliebhaber hiermit eingeladen werden.

Trebnitz, den 14. Nov. 1838.

Der Kgl. Forst-Inspector Wagner.

Stangenholz-Verkauf.

Auf dem Hütungs-Abfindungs-Terrain im Forst-Revier Peisterwitz, Walddistrikt Steindorf, ohnweit der Kolonie Korsave, sollen von Freitags den 24. d. M. ab, jeden Freitag von Vormittags 9 Uhr an, Nadelholz-Stangen, von der Reislatte abwärts, nach der Taxe, und zwar: a) die Reislatte zu 16 Sgr., b) die Spalt- oder Dopellatte zu 10 Sgr., c) die einfache Dachlatte oder Leiterbaum 8 Sgr., d) der Wagenleiterbaum oder Deichselstange 5 Sgr., e) das Schock Hopfenstangen 3 Rthlr., f) das Schock Baumpfähle 1 Rthlr. 15 Sgr., g) das Schock Bohnenstangen 15 Sgr. — verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken einladet, daß die Abfuhr der Stangen nach erfolgter Zahlung an den im Holzschlag anwesenden Rendanten Geisler sofort stattfinden kann.

Peisterwitz, den 11. Nov. 1838.

Der Kgl. Oberförster Krüger.

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

In Königl. Forstbezirk Regnitz an der Oder, zur Oberförsterei Nimkau gehörig, 1½ Meile unterhalb Dyhrenfurth, liegen 25 Stück starke Eichenklötzer, besonders zum Wasserbau — wie zum Bohlenschneiden geeignet — von verschiedentlichen

Dimensionen und von 36 bis 208 Cubikfuß Holzgehalt das einzelne Klotz; — außerdem noch drei Stück starke und 12 Stück schwache eichene Schiffsprangen. — Genannte Hölzer sollen öffentlich meistbietend, einzeln, in größeren Partieen, oder auch im Ganzen gegen sofort baare Zahlung bei erreichtem oder überstiegenem Schätzungswerthe, versteigert werden. Hiezu steht ein Termin auf Freitag den 30. November c. Mittags von 1 bis 3 Uhr im Fährkretscham zu Neuregnitz an, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. — Der Königl. Förster Herr Prose zu Regnitz ist angewiesen, bezeichnete Nutzhölzer vor dem Termine Kauflustigen anzuzeigen.

Trebnitz, den 14. November 1838.

Der Königl. Forst-Inspektor Wagner.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des Auszüglers Christian Werner von Jullusburg wird in Gemäßheit der Vorschrift des §. 7 Tit. 50. Th. 1 A. G. O. die bevorstehende Theilung der Masse hierdurch bekannt gemacht.

Oels, den 26. Oktbr. 1838.

Herzoglich Braunschweig Oelssches Fürstenthums-Gericht.

Auction.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landes-Gerichts werde ich am 20. November a. c. Nachmittags 2 Uhr und d. f. N., die zum Gutsbesitzer Ludwigschen Nachlasse gehörigen Pretiosen, bestehend in goldenen und silbernen Medaillen, seltenen Münzen, Brillantringen, goldenen Ringen mit werthvollen Steinen und einer goldenen Uhr mit Kette und Petschaft ꝛc., so wie demnächst einiges Silberzeug, mehre männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meubles, Betten und sonstiges Hausgeräth, in dem Auktions-Zimmer des Königlichen Ober-Landes-Gerichts öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Breslau, 13. November 1838.

G. L. Hertel.

Auction.

Am 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr soll im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, ein dauerhafter, grüner, offner, hinten in Federn hängender, mit eisernen Axen und metallnen Büchsen versehener, zur Jagd geeigneter Wagen, zwei englische Kummtgeschirre und ein Satz neuer Droschkenräder öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 18. November 1838.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 22. d. M. Vorm. 9 Uhr soll in Nr. 27, Ufergasse, der Nachlaß des Schiffer Scholz, bestehend in etwas Gold und Silberzeug, Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücken, Meubles und verschiedenen Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 17. November 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Auktion.

Am 21. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen im Auktions-Gelasse Mäntlerstraße Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth öffentlich versteigert werden.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Den unbekannten Gläubigern der am 5. August c. hierselbst verstorbenen Christiane, gebornen Mittmann, verwittwet gewesenen Kattunfabrikant Albrecht, zuletzt verwittwet Weber Görne, mache ich die bevorstehende Theilung des Nachlasses derselben mit der Aufforderung hierdurch bekannt, bei Vermeidung der im §. 141 seq. Tit. XVII. Th. I. A. L. R. ausgesprochenen Rechtsnachtheile, ihre Ansprüche binnen drei Monaten mir anzuzeigen.

Breslau, den 2. Novbr. 1838.

Wilhelm Schück, breite Str. Nr. 40, als Testaments-Vollstrecker.

Bei Reorganisirung des Schulwesens in Kempen ist für die evangelische Confessions-Schule ein erster Lehrer oder Rektor Bedürfniß geworden. Wir fordern deshalb Subjekte, die durch Prüfungs-Zeugnisse ihre Tüchtigkeit zu einem solchen Schul-Amte, und ihre Anstellungsfähigkeit nachzuweisen im Stande sind, zu schleunigster Meldung auf. Nähere Auskunft geben auf portofreie Briefe Herr Pastor Sommer in Kempen und Herr Kaufmann Worthmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 51.

Kempen, den 10. November 1838.

Der evangelische Schul-Vorstand.

Bekanntmachung

wegen abhanden gekommener Pfandbriefe.

Es sind aus dem Nachlaß des zu Mechnitz verstorbenen Pfarrers Barteczko die Pfandbriefe O. S. Nr. 106 Siemianowitz und Lassowitz über 60 Rthlr.,

M. Gl. Nr. 57 Ludwigsdorf über 500 Rthlr., abhanden gekommen, und wird hiermit Jeder vor deren Ankauf gewarnt.

Roswadze bei Cosel, den 4. November 1838.

Der Amtmann Barteczko, als Universalerbe des Pfarrers Barteczko.

Den 22. Novbr. c. früh 9 Uhr und folgende Tage, sollen auf dem Dom. Gräbschen Meubel, Silber, Leinen und Kleidungsstücke meistbietend verkauft werden. Mens.

Warnung.

Schulden, die auf meinen oder meiner Frau Namen gemacht werden, es sei von wem es wolle, kann und werde ich nicht bezahlen.

Patschkau, den 7. November 1838.

Schaar, Pastor.

Fertige Winter-Westen,

à $25\frac{1}{6}$, $27\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Rtlr., so wie die anerkannt ächten Streichriemen, aus der Fabrik der Herren Goldschmidt und Sohn aus Meseritz, empfiehlt:

die Herren-Garderobehandlung u. Binden-Fabrik, des

Salomon Reisser,

Ring Nr. 24,

neben der ehemaligen Accise.

Herabgesetzter Preis

von

Mode-Waaren.

Da ich den 27sten dieses mein vorräthiges Mode-Waaren-Lager meistbietend verkaufen werde, so habe ich von heute bis zum Beginn der Auktion die Preise noch mehr heruntergesetzt; dieses zur gütigen Beachtung.

Breslau, den 18. November 1838.

L. Oppenheimer,

Ring Nr. 2.

Ein junger Mann, der seine Studien vollendet, sich aber gegenwärtig der Landwirthschaft widmen will, wünscht als Volontair in eine große Wirthschaft zu treten. Derselbe ist der polnischen und französischen Sprache mächtig, und wäre, im Fall es gewünscht würde, erbötig, dabei einigen wissenschaftlichen Unterricht zu ertheilen. Schriftliche Mittheilungen werden portofrei unter der Adresse: L. St. in der Expedition der Breslauer Zeitung erbeten.

Ball-Anzeige.

Montag, als den 19. November, findet der bestimmte Ball in Lindenruh vor dem Nikolaithore statt. Die Vorsteher.

Zu dem gegenwärtigen Jahrmarkt empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Galanterie- und Kurzwaaren, lak. Blechwaaren, Gummi-Schuhen, Roßhaar-, Filz- und Gummi-Sohlen, ächten Nürnberger Lebkuchen,

und eine große Auswahl von den neuesten

Kinder-Spielwaaren

zu den möglichst billigsten Preisen.

T. J. Urban,

Ring Nr. 58.

Unterkommen-Gesuch.

Ein in allem Wissen der Landwirthschaft erfahrner, sehr thätiger Beamter, dessen Frau auch der Viehwirthschaft gut vorstehen kann, wünscht seine gegenwärtige Stellung zu ändern. Die Herrschaften, welche darauf reflektiren wollen, erfahren nähere Auskunft in der Tuchhandlung des August Schneider in Breslau, am Ringe Nr. 39.

Wasserdichte

Gummimäntel u. Röcke,

sehr elegante

Pelzröcke,

mit und ohne Besatz,

Karbonarimäntel,

in allen Farben und Güten, wattirte und andere Ueberziehröcke, elegante Jagdmützen, und eine sehr große Auswahl fertiger

Damenhüllen,

in Seide, Cachemir, Wolle, Tuch und allen für die Wintersaison sich eignenden Stoffen, empfiehlt zur gütigen Beachtung:

die Tuchhandlung von

Moritz H. Stern,

Riemerzeile Nr. 10.

Geräucherten Silberlachs

von ausgezeichneter Qualität empfing eine Sendung in Commission und offerirt billigst:

Carl Friedr. Keitsch,

im Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden empfehle ich mein reichhaltiges Lager der neusten Galanterie- und kurzen Waaren zu den billigsten Preisen.

J. Brachvogel.

Ein brauner, an Brust und Füßen getiegerter Hühnerhund ist abhanden gekommen. Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt und gebeten, Auskunft darüber Matthias-Straße 13, 1 Stiege hoch, abgeben zu lassen.

Ein beheizbares Gewölbe, so wie ein Comptoir, nahe am Ringe gelegen, weiset zur Miethe nach: F. W. Kayser, Kupferschmiedestraße Nr. 26.

Zur Kirmes,

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Novbr. ladet ergebenst ein:

Seifert, in Groß-Grüneiche.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Mode- und Schnitt-Waaren-Lager, worunter sich besonders eine große Auswahl feine figurirte Mäntel-Stoffe, französische und englische Thibets, karirte und damaszirte Plaids-Tücher, wie auch ächt englische Kattune in den neuesten Desseins, zu sehr billigen Preisen befinden, so wie alle in dieses Fach gehörenden Artikel.

David Goldstein,

Ring Nr. 18, gegenüber dem Fischmarkt.

Eine Brennerei ist bald oder auch auf Weihnachten zu vermiethen. Das Nähere Kupferschmiedestraße Nr. 35, eine Stiege hoch.

Eduard Joachimsohn,

Blücherplatz Nr. 18, neben der Königl. Kommandantur,

zahlt für Gold u. Silber, Geldsorten, Medaillen, Tressen u. alle in dieses Fach schlagende Artikel die angemessensten Preise, und erlaubt sich gleichzeitig ein geehrtes Publikum auf seinen billigen und reellen Verkauf verschiedener

Gold- u. Silberwaaren,

die sich zu Festgeschenken vorzüglich eignen, ergebenst aufmerksam zu machen.

Zu vermiethen ist Elisabetstr., zum König von Preußen genannt, eine Parterre-Gelegenheit. Das Nähere bei dem Eigenthümer dieses Hauses.

Gramann, Ohlauerstraße Nr. 43.

☞ Mein stets complett assortirtes Lager von Mahagoniholz in Bohlen und Fournieren, Cebra-, Königs-, Cedern-, Eben- und Buchsbaum-Holz; Elephanten-, Wallroß- und Hippopotamus-Zähne; Perlmutter, Schildpatt, bestes Glanz-Stuhl- und Schirm-Rohr, Weberrohr, Fischbein, Pfefferröhre und Hornspitzen; so wie mein wohl assortirtes Lager von kurzer Waare, und ächt amerikanische Gummischuhe empfehle ich zu den möglichst billigsten Preisen.

L. S. Cohn, jun.
Kurz-Waaren- & Produkten-Handlung, Blücher-Platz Nr. 19.

Balsamische Zahntinktur
von vorzüglicher Wirkung bei schwammigem, lockerem und leicht blutendem Zahnfleisch, wie auch beim üblen Geruch aus dem Munde empfiehlt:
Aumann, prakt. Zahnarzt,
Kupferschmiedestr. Nr. 46. 2 Stiegen hoch.

Große ital. Maronen
empfing und offerirt
Christ. Gottlieb Müller.

Thermometer
jeder Art, Barometer, Trockare und Tettoirzangen neuester Art empfiehlt
A. W. Jäckel,
Mechanikus, Schmiedebrücke Nr. 2.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir Montag und Dienstag, als den 19. und 20. d. M., das Kirmesfest stattfindet. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen, und lade dazu ergebenst ein. Vincenti,
Koffetier in Oßwitz a. d. Schwedenschanze.

Spirituswaagen von Greiner
in Berlin à 20 Sgr., solche nach Richter und Tralles 25 Sgr., dergl. mit Temperatur 2 Rtlr.; Maischthermometer mit neuer Sicherheits-Vorkehrung 1⅙, 1½, 2 Rtlr.; Bier- und Branntweinwaagen à 5 Sgr.; Lutter-, Laugen-, Essig-, Vitriol-, Syrup-, Zucker-, Salz- und Säure-Waagen à 25 Sgr.; Thermometer à 15, 20, 25 Sgr.; Barometer à 2⅚, 8½, 15 Rtlr. Wer 6 Stück solcher Instrumente auf einmal kauft, erhält sie bedeutend billiger.
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Taback-Offerte.
Aus der Fabrik von Wilhelm Roch in Magdeburg: Varinas-Canaster, Mischung Nr. 2. à 12 Sgr., Nr. 3. à 10 Sgr. pr. Pfund. Aus der Fabrik von Paul Nöhring in Magdeburg: Cuba-Canaster, à 10 Sgr., leichten Portorico, à 8 Sgr., Thee-Canaster, à 6 Sgr., Deutscher Portorico, à 5 Sgr. pr. Pfund in Paqueten. Loose Tonnen-Canaster, von 4 bis 15 Sgr. pr. Pfund. Saure Carotten von 8 bis 15 Sgr. pr. Pfund. Aechten Rawiczer Holländer, à 15 und 18 Sgr. pr. Pfund, empfiehlt
Carl Busse,
Reuschestraße Nr. 8, im blauen Hirsch.

Ein auswärtiges bedeutendes Weingeschäft hat mir ein ansehnliches Lager reiner französischer Weine zum Verkauf in Original-Flaschen zugesendet; es bestehen diese in:
Medoc St. Estèphe u. St. Emilion à 12½ Sgr.
Medoc St. Julien à 15 Sgr., Chat. Margaux à 20 Sgr.
St. Julien, St. Pierre und Pontet Canet à 20 Sgr.
St. Julien Cabarus
Chat. de Beychevelle } à 1 Rthlr.
Haut-Sauternes u. Cerons à 15 Sgr.
Haut-Barsac à 20 Sgr., Bourgogne Nuits à 22 Sgr. 6 Pf.
Die bemerkten Preise verstehen sich für die Original-Flasche, nur in solchen findet der Verkauf statt. Die Güte sämmtlicher Weine ist besonders empfehlenswerth.
Gustav Adolph Held,
Ohlauerstraße Nr 43, im sogenannten Spiegelfensterhause, Comptoir parterre.

Buntpapier-Ausschuß.
Die Buntpapier-Fabrik von T. A. J. Burghardt, Altbüßer-Straße Nr. 10, empfiehlt hiermit eine Quantität gepreßten Titel-Maroquin- rc. Ausschuß zur geneigten Abnahme.

Reich mit Gold verzierte Thee- und Kaffeebretter kosten bei uns nur 7½, 10, 12½, 15, 20, 25, 30 Sgr.; Lichtscheeren-Untersätzchen à 2½ S.; Federscheiden à 3½, 4, 5 S.; Schreibzeuge à 10 S.; Schreibzeuge mit chinesischer Malerei 12½ S.; Brodkörbe 10, 12½, 15 S.; Zuckerdosen 2, 2½, 4, 5, 10, 15 Sgr.; Leuchter 7½ Sgr.; Wachsstockbüchsen à 4, 5, 7½ Sgr.; Strickscheiden 2½ Sgr.; Lichtendsparer 1¼ Sgr.; Taschenlaternen 10, 12½ S.; Feuerzeuge, in Form eines kleinen Ofens, 12½, 15 S.; Zuckerschaalen 2½ Sgr. Hübner & Sohn, Ring Nr. 32, eine Treppe.

Der große Ausverkauf
zu auffallend billigen Preisen von div. Mode-Schnittwaaren wird fortgesetzt, und sind noch 8/4, 6/4, 10/4 br. seidene Foulards und Merino-Tücher in dem neuesten Muster beigelegt worden, die ich einer gütigen Beachtung bestens empfehle; bemerke zugleich, daß ich diesen Markt keine Bude habe.
Heymann Labandter,
Riemerzeile Nr. 16.

Lampen à 16 Sgr.,
dergl. mit weißer Glasglocke sind billig zu haben
bei Hübner & Sohn, Ring 32.

Rein leinene
Damast-Tafelzeuge
für 6 Pers. à 5—15 Thlr., für 12 Pers. à 10 bis 50 Thlr.; seidene, gebleichte, Naturell- u. bunte Kaffee- und Sopha-Tisch-Servietten; gebleichte rein Leinen 6/4, 7/4, 8/4 à 7—30 Thlr.; Schck. gebl. und ungebl. Creas-, Westphälische Leinen, Wib.-n-lwd. à 20—100 Thlr.; Züchen-, Inlet- und gefärbte Leinen, Drillich, so wie alle zu dieser Branche gehörende Artikel, empfiehlt zur gütigen Beachtung
die Leinwand-, Tischzeug- und Wachstuch-Handlung
Moritz Hausser,
Blücherplatz-Ecke, in den drei Mohren.

Etablissements-Anzeige.
Die Eröffnung meiner hierselbst
Nicolaistraße Nr. 8, (3 Eichen),
begründeten
Wein- und Rum-Handlung
beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und erlaube mir, dieselbe sowohl dem hiesigen als auch dem auswärtigen hochgeehrten Publikum zur geneigtesten Berücksichtigung zu empfehlen.
Durch ein vollständig assortirtes Lager bin ich in den Stand gesetzt, jeder billigen Anforderung zur vollkommensten Zufriedenheit zu genügen, und bemerke ich noch, daß ich Weine und Jamaica-Rums auch in einzelnen Flaschen verkaufe.
Ich werde durch prompte und rechtlichste Bedienung stets bemüht sein, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen ganz zu rechtfertigen und es für die Dauer mir zu bewahren.
Breslau im November 1838.
F. M. Wandel.

Erlenleibholz erster Klasse,
welches in Qualität und Maaß allen Anforderungen entspricht, ist billig zu haben bei
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Spielwaaren-Lager,
in Breslau auf der Reuschen Straße in den drei Linden.
Zu dem bevorstehenden Elisabeth-Markt empfehle ich mich mit einem assortirten Lager Spielwaaren in verschiedenem Fabrikat, ingleichen Schiefertafeln und Stifte, Nachtlichte, auch blechenen Löffel, sächsischer Fabrik, zu den möglichst billigen Preisen. Ich ersuche alle Hiesige und Auswärtige, so mit dergleichen Waaren Geschäfte machen, als auch insbesondere ein hochgeehrtes Publikum, mich mit ihrer gütigen Abnahme zu beehren, mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung.
C. F. Drechsel,
aus Grünhainichen in Sachsen.

Glacé-Handschuhe in allen Couleuren à 10 Sgr., halbseidene dito à 3 Sgr., empfiehlt
die Herren-Garderobe-Handlung und Bindenfabrik des
Salomon Neisser,
Ring Nr. 24,
neben der ehemaligen Accise.

B. Ullmann
aus Wachenheim in der Provinz Rheinhessen,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt
mit seinem wohlassortirten Lager ächt englischer und rheinländischer Näh- und Stricknadeln, so wie ächten Karlsbader Stricknadeln, blau, mit Goldspitzen, in und außer Etuis.
Ferner ächt englische Scheeren, Feder-, Rasir- und Taschen-Messer zu äußerst billigen, aber festen Preisen;
besonders empfehlenswerth sind die neuesten und elegantesten Nadeln-Etuis mit 100 Stück Dampfmaschinen-Nähnadeln sortirt, Prima-Sorte à 10 Sgr., zweite Sorte das 100 sortirt, in Taschen à 5 Sgr.; aus der neuesten Fabrik von Klinkham in England, deren neuerfundene Maschine täglich ebensoviel als 500 Arbeiter liefert. Auch sind daselbst eine Partie Pariser Holz-Kaleschen für Damen, das Paar zu 25 Sgr.
Sein Stand ist am Ringe, der Mehlbude schräg über, die dritte Bude, an der Firma bemerkbar.

Kleider- u. Schürzen-Leinwand
à 1¾, 2, 3, 4, 5 Sgr. empfiehlt zur Auswahl:
Moritz Hausser,
Blücherplatz-Ecke, in den 3 Mohren.

Die feinsten
Ball-Westen,
sowohl dunkel, als hellgrundig, mit Gold- und Silberstickereien, à 2⅔ Rtlr., empfiehlt
die Herren-Garderobehandlung und Binden-Fabrik
des
Salomon Neisser,
Ring Nr. 24,
neben der ehemaligen Accise.

Ein Amboß und 2 Schraubstöcke werden zu kaufen gesucht. Näheres Carlsstraße Nr. 45, beim Haushälter.

Rheinhanf,
von seltener Schönheit, so wie langen feinen Bologneser Schusterhanf empfing und erläßt zum Wiederverkauf preiswerth:
B. Perl jun., Schweidnitzer St. Nr. 1.

Ein Hofhund, stark, jung und wachsam, ist Kupferschmiedestraße Nr. 38, beim Haushälter billig zu verkaufen.

Condition findet ein Uhrmacher-Gehülfe, beim Uhrmacher Hommel in Glatz.

Zwei englische Sattel, jeder mit 3 Gurten und 2 Bügelriemen, welche bedeutend mehr gekostet haben, sind à 14 Thaler zu haben bei
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Ein Quartier von 3 Stuben, nebst Zubehör, wird zu miethen und bald zu beziehen gesucht. Adressen bittet man abzugeben: Neumarkt Nr. 7 im Gewölbe.

Zwei meublirte Zimmer sind an einen anständigen Miether sogleich zu vermiethen, wobei auch Pferdestall und Wagenremise, auf Erfordern, gegeben werden kann. Wo? erfährt man Matthias-Straße Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Zweite Beilage zu № 271 der Breslauer Zeitung.

Montag den 19. November 1838.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Pelz=Waaren= und Mützen=Lager eigener Fabrik

aus dem Hause des Kaufmanns Herrn Bock, Ring Nr. 13, nebenan in das frühere Gewölbe der Banquiers Herren F. Schummel & Comp.

Ring Nr. 16, der Hauptwache und dem Fischmarkt vis-à-vis

verlegt habe, und empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Waaren=Lager, bestehend: in allen Arten Rauchwaaren, Reise= und Rock=Pelze, mit und ohne Besatz, Schlaf= und Morgen=Pelze, Palatinen, Pellerinen, Mantillen, Tücher ganz neuer Art, Boas, Fraisen, Muffe, Besätze und Futter in Hüllen, Comptoir=Decken, Fußteppiche, Fußkörbchen, Fußsäcke, Handschuhe, Schuhe und Stiefeln, die neuesten Arten Mützen nach englischer und französischer Façon, so wie alle in mein Fach einschlagende Artikel, in großer Auswahl und neuester Art. Auch werden Bestellungen aufs schnellste und beste ausgeführt. Von Angora=Franzen empfehle ein großes Sortiment, in weiß und bunt, zu den allerbilligsten Preisen.

Das gütige Vertrauen, welches mir seit 20 Jahren geschenkt ward, bitte mir auch in meinem neuen Lokale gefälligst weiter angedeihen zu lassen, und wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, selbes durch strenge Reellität zu rechtfertigen, und bin ich in Stand gesetzt, durch persönliche Einkäufe auf den Haupt=Messen und Beziehung von den ersten Quellen stets das Neueste und Beste zu den möglichst billigsten Preisen zu liefern.

Die Pelz=Waaren=Handlung und Mützen=Fabrik von

S. Schacher.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehlen wir einem geehrten Publikum unsere

Neue Mode=Waaren=Handlung,

die durch bedeutende Einkäufe auf der **Frankfurther Messe**, wie auch durch direkte Sendungen von **Paris** eine große Auswahl der vorzüglichsten Neuigkeiten darbietet. — Besonders erlauben wir uns, auf nachstehende Artikel aufmerksam zu machen, von denen wir schöne Assortiments zu den billigsten Preisen offeriren:

die neuesten wollenen, seidenen und halbseidenen Mäntel=Stoffe;

6/4 breiten Mailand=Taffet und Poult de Soie, **ächt schwarz und couleurt; reiche Façonnes zu Fest= und Gesellschafts=Kleidern, wie auch ausgezeichnet schöne Pariser Braut= und Ball=Roben;**

die feinsten französischen Thibets, glatt und gemustert; Mousselines de laine, Chalinettes **und andere neue wollene Stoffe, wie auch eine große Auswahl von Umschlagetüchern und Shawls.**

Für Herren:

die neuesten Beinkleiderzeuge, Westen in Sammt, Seide und Wolle, wie auch ächt ostind. Taschentücher.

M. Sachs & Brandy,

am Ringe Nr. 30, im alten Rathhause erste Etage.

Mein mit allen möglichen Neuigkeiten durch persönliche Einkäufe in Paris und auf sämmtlichen Meßplätzen bestens assortirtes Mode=Waaren=Lager hierdurch empfehlend, erlaube ich mir zum gegenwärtigen Markte auf die nachstehenden Gegenstände, welche ich, um theilweise damit zu räumen,

zu zurückgesetzten Preisen

verkaufe, aufmerksam zu machen, als:

gefertigte Mäntel und Mäntel=Stoffe;
schwarze und couleurte Seidenzeuge;
eine große Auswahl bunter Kleider=Mousseline, Battiste und Cattune;
wollene Kleiderzeuge zu verschiedenen Preisen;
Chenillen= und wollene Umschlagetücher in großer Auswahl;
Echarpes, Fichus, Mantillen und Crispins in verschiedenen Stoffen.
Ferner eine große Auswahl schöner Westen= und Beinkleiderzeuge, Paletot und wasserdichte Regenmäntel, ächt ostindische Taschentücher, Cravatten ꝛc.

Moritz Sachs,

Naschmarkt Nr. 42, erste Etage, Ecke der Schmiedebrücke.

Neues Kunzendorfer Lagerbier, nach baierischer Art gebraut, empfiehlt, seiner bereits anerkannten Güte halber,

F. W. Winkler,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Reuschestraße Nr. 38 ist

1 Hühnerhündin, gut abgeführt, braun, da Junge von ihr gezogen, für 10 Rtlr.,
1 Fohlchen, Stute, dunkler Farbe, von russischer fehlerfreier Mutter und schönem Beschäler gezogen, 3/4 Jahr alt, für 20 Rtlr.,
1 Reise=Stuhlwagen mit ledernem Halbverdeck, mit Wurzeln ausgeflochten und sehr leicht zum Fahren, für 75 Rthlr.

zu verkaufen, und das Nähere beim Hausknecht Ansorge zu erfragen.

Ohlauer Straße Nr. 11 bekommt man täglich Mittags und Abends warme Speisen, à Portion Fleisch und Gemüse 2 Sgr., Braten und Compot 2 Sgr. 6 Pf., so wie jeden Mittwoch und Freitag zu dieser Zeit gut gesottene Karpfen à Portion 3 Sgr., bei dem

Gastwirth Semmler.

Gut meublirte Zimmer sind auf Monate, Wochen und Tage, auch Stallung und Wagenremise: Ohlauer Straße Nr. 11, zu vermiethen.

Semmler.

Angekommene Fremde.

Den 16. Novbr. Drei Berge: Hr. Gutsb. Graf v. Pfeil a. Klein-Ellguth. Hr. Kaufm. Frauenholz a. Bayreuth. — Weiße Roß: Hr. Kaufm. Jüttner aus Bolkenhayn. — Rautenkranz: Fr. Majorin v. Gronefeld a. Brieg. Hr. Kaufm. Pniower a. Oppeln. Hr. Gutsb. v. Aulock a. Pangel. Hr. Land- u. Stadtger.-Secretair Stenzel a. Ottmachau. — Gold. Gans: Fr. Gutsb. v. Chlapowska a. Großherzgth. Posen. Hr. Gutsb. v. Karsinski a. Lubczyn. HH. Kaufl. Mamroth a. Kalisch u. Lominger a. Bingen. Hr. Lehrer Bramer a. Ebersdorf. Hr. Baron v. Löhr a. Frankenstein. — Gold. Hecht: Hr. Kaufm. Ullmann a. Wachenheim. — Hotel de Silesie: Hr. Reg.-Rath Jeziorowski aus Liegnitz. Hr. Gutsb. Graf Yorck von Wartenburg aus Klein-Oels. — Deutsche Haus: HH. Gutsb. v. Scheliha a. Zessel u. v. Tschischwitz a. Waldiz. Hr. Apoth. Bail a. Glogau. Hr. Dr. Riedenfür a. Neurode. Hr. Lieut. Krause a. Oels. — Gold. Zepter: Hr. Rittmeister Ludwig aus Neuwaltersdorf. Hr. Baumeister Neubarth aus Wriezen. Fr. Gutsbesitzerin von Morawska a. Kouarzewo. — Weiße Storch: HH. Kaufl. Heilborn u. Lachs a. Rybnik.

Privat-Logis: Oderstr. 23. Hr. Garnison-Verwaltungs-Insp. Volkmann a. Glatz. Oderstr. 17. Hr. Kfm. Altmann a. Czarnowanz. Albrechtsstr. 56. Hr. Portraitmaler Buffa a. Düsseldorf. Ring 18. Hr. Kfm. Dodgehun a. Hamburg. Albrechtsstr. 55. Fr. Schausp. Edmüller a. Freyburg. Albrechtsstr. 39. Hr. Apoth. Ruhnicke a. Reichenbach. Hr. Gutsb. v. Pförtner a. Lampersdorf. Hr. Rittmeister v. Paczenski a. Karlsruh. Hr. Kaufm. Girndt a. Langenbielau. Schuhbrücke 45. Fr. Geh. Räthin Freyin v. Herzogenberg a. Wien.

Den 17. Novbr. Weiße Adler: Hr. Gutsb. von Midkowski a. Czacharowo. Hr. Hauptm. Schmidt aus Ohlau. Hr. Kfm. Menschnitzky a. Lublinitz. — Blaue Hirsch: Hr. Forstmstr. v. Bockelberg a. Karlsruh. — Gold. Gans: HH. Oberstlieut. Baron v. Falkenhausen a. Wallisfurth u. v. Neuhaus a. Hünern. Hr. Domainen-Direktor Plathner a. Kamenz. Hr. Amtsrath Palm a. Glogau. HH. Käufl. Neumann a. Stettin u. König a. Frankenstein. — Gold. Krone: Hr. Kfm. Thiel a. Wüstewaltersdorf. Hr. Kattunfabrikant Bedau a. Ober-Peilau. — Gold. Zepter: Hr. Graf v. Wartensleben a. Sulau. — Hotel de Silesie: Hr. Kammerherr Graf v. Zedlitz a. Rosenthal. Hr. Direktor Schneider a. Königshütte. — Deutsche Haus: Hr. Strafanstalts-Direktor Müller a. Rawicz. Hr. Apoth. Barchewitz a. Brieg. Hr. Oberamtm. Fassong a. Triebusch. Hr. Kfm. Heilborn a. Schwersenz. Hr. Maler Resch a. Dresden. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Krakauer a. Steindorf. HH. Kfl. Friedländer a. Beuthen u. Richter a. Oppeln. Hr. Lieut. Friehmelt a. Glatz. Hr. Oekonom Maisan a. Landeshut. — Drei Berge: Hr. Pfarrer Faustmann a. Bolkenhain. Hr. Kfm. Jetzsche a. Cahla. — Gold. Schwert: Hr. Rittmeister Baumgart a. Haynau. Hr. Gutsb. Baron v. Lüttwitz a. Mittelsteine. HH. Kfl. Bentheim u. Düntz a. Berlin, Meyerstein a. Frankfurth a/O. u. Braune a. Annaberg.

Privat-Logis: Junkernstr. 5. HH. Kaufl. Leßmann u. Tielsch a. Hirschberg u. Rigisch a. Warmbrunn. Ritterplatz 8. Hr. Oberbergrath Graf a. Brieg. Neuschestr. 26. Hr. Dr. Galewski a. Brieg.

WECHSEL- UND GELD-COURS.

Breslau, vom 17. November 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$139\frac{5}{6}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	$151\frac{1}{4}$	—
Dito	2 Mon.	$150\frac{3}{8}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $22\frac{2}{3}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	$102\frac{1}{6}$	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	$101\frac{1}{4}$	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Dito	2 Mon.	—	$99\frac{1}{12}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		$113\frac{1}{3}$	—
Louisd'or		113	—
Poln. Courant		$101\frac{5}{6}$	—
Wiener Einl.-Scheine . . .		$41\frac{1}{6}$	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{11}{12}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	—	$68\frac{1}{4}$
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	$104\frac{2}{3}$
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	92
Gr. Herz. Posen. Pfandbr.	4	$104\frac{3}{4}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$104\frac{1}{2}$	—
dito dito 500 -	4	$104\frac{3}{8}$	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	—	$105\frac{1}{3}$
dito dito 500 -	4	—	$105\frac{1}{3}$
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Getreide-Preise.

Breslau, den 17. November 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rtlr. 12 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 13 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.